

407 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Dr. Schliemann
% Herrn Commisariats
Wm. Rust
New Thelitz
Mecklenburg
Germany.

Putney, June ^{407/81} 1st 1883 401

My dear W^m: Last night I rec^d.
fr. (Jones Review) pp 113-144 &
have corrected the greater part, but,
as there is so much architectural
detail, I keep it back for
another post, in hope of being
able to send you Fergusson's
proofs with mine -
Yours very truly,
Philip Smith.

167(a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An
Herrn Dr. H. Schliemann

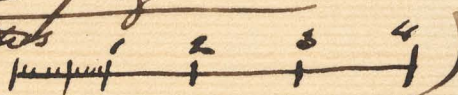
in Aukorshagen
by Penzlin.

The Bays, Parkfields, Putney, S.W.
June 2nd 1883.

My dear Dr Schliemann
I have now received
Mr. Fergusson's proofs, with
a note, which I enclose, as
you will see his meaning
best in his own words.
I have incorporated his
corrections on my proofs,
but in such a way as
to leave them subject to
your decision, & I also
forward his own proofs —
that is, all those on
which he has made any
corrections or notes.

As to what he says about
the scales, you are probably

aware that it is the practice
of English architects to express
the dimensions of a building
(at least of the parts of porticoes)
in diameters & minutes
(i.e. 60ths of the diameters)
of the columns themselves.
I don't, however, think this
necessary in your work.

His other suggestion -
of affixing a figural
scale (e.g. )
to the drawings of the building,
(as is usual in such cases)
appears to me valuable,
but now hardly practicable.

Yours very truly,
Philip Smith.

I send by this post pp 113-148
with the old proofs

P. S. I hope that mutually &
each summer weather will continue
for some weeks, to add architects
to your well-earned honours at Oxford.

404
С Петербурга 21 июня 1883

102 (о)

Милый возлюбленный наш!
Любезное письмо Твое от 29 Мая
я получил. От всей души тебе
подарю Тебя, мое безмятежное!
Немедленно же по получении
я отправился в Гамбург и прие-
халное для Нади письмо.
Моя мама теперь едет
в Гамбург. Через несколько
времени ей, мажоритке, приде-
тся вновь отправиться в Восток,
куда бы посоветовалась с та-
мь с врачом.

Я в настоящее время живу
на даче в Шувалово. По-
скольку судьба моя необо-
димо должна определиться во

-родь. Мне очень важно теперь
в отсутствие судебного следо-
вателя обнаружить свои способ-
ности.

Очень Тебя благодарю, любе-
нейшая, за Твое обещание
послать Поговцову еще издать
в древности.

Пиши мне теперь по французски
по следующему адресу:

Кандидату на правах судебного сле-
дователя Сергью Шлиману

Камера 1^{ая} следственная участка
въ здании Судебныхъ Установленийъ
Литейного Моста. С Петербурга

За сими съ извещаніями Тебѣ
всего хорошаго и кланяясь
Твоей дружбѣ остаюсь

Многолюбивѣй Тебѣ

Самъ Твой

С. Шлиманъ

407 (α)

Paris. le 3 Juin 1883

405

Mon cher Monsieur,

Suivant votre recommandation
je vous envoie la nouvelle adresse
que vous m'avez donnée, puisque
vous avez dû quitter Alphen le
29. Mai.

J'ai vu M^r Egger qui demande
que dorénavant vous vouliez
bien faire vos corrections sur la
première épreuve. - En effet pendant
le temps que les épreuves mettent
à aller vous trouver et à nous
revenir de chez vous, M^r Egger a
eu souvent deux fois les épreuves
premières, y a fait de nombreuses
corrections, de sorte que quand les
vôtres reviennent, de a souvent

de mal à se retrouver
au milieu des changements
apportés.

Il en est de nouveau à
M. Murray pour lui demander
des preuves de ses bois. - Car
vous me parlez d'intercaler
dans notre édition ce bon anglais.
Seulement il faut bien que
nous le ayons.

Ne pourriez vous pas le faire,
puisque l'édition anglaise, me
paraît plus avancée que la
notre, de nous envoyer une
bonne feuille de la composition
anglaise, au fur et à mesure des
pages. - Nous pourrions ainsi
avoir paraps l'édition anglaise

et paraitre presque au
même temps qu'elle. Adieu mon
il me semble bien difficile
que nous puissions avoir pour
celle année.

Je vous envoie aussi le cart
de la Broads, que vous me
relevez. Cordes vous

Alfred Fournier

406 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



*D^r Schliemann
% Herrn Commerzienrath
L^{rn} Rust
Neu Strelitz
Mecklenburg
Germany.*

Putney, June 4th 1883. 406 (8) 406

My dear Dr Schliemann

I send you another batch
of Revises (pp 149-160). Of course
I continue to address you at
New Shelby till I hear of
your further movements -

The last letter I received from
you was that of May 22nd from
Athens, which I received Kanrogon
on the 28th Yours very truly, Philip Smith

111(a)
UNION POSTALE UNIVERSELLE
POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND
(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Germany (Mecklenburg)
Hon. Dr. Hermann Tschimmel
bei Hon. Japow H. Becker
Ankershagen
bei Tenzlin

(3) 218

319(a)

408

The Bays, Parkfields, Putney, S.W.
June 5th 1882.

My dear Dr. Schliemann

I forward by this post
Slips 161-168 (received from
Glowes this morning) which
I hope will reach you safely.
But I have been puzzled
at not yet hearing of your
arrival at New Tholby or
the receipt of all the letters
& packets I have sent there
according to your direction,
nor any further directions
about your arriving in England.
Dining last evening with
my Brother, I heard from
him - to my great surprise
that you had written to

3) ^{319 (6)} Memo of Letters & Packets
forwarded to New Shetley.
Letters:- May 22, 26, 28, 31
(Cards) June 1, 2, 4.
Packets of Revises:-
May 22, 26, June 2, 4
(besides the packet with
Prof. C. Roberts's notes, the
date of posting which I have
not noted. It was May 31 or June 1.)
The Packets were all registered

2) Fergusson, asking whether
I was ill & so forth; but
my Brother could not tell me
whether you wrote to Fergusson
from New Shetley. This
caused me serious alarm
as to what has become of
all my letters & packets.
For, from the time you
asked me no longer to
address to you at Athens,
I have forwarded all
the Revises without a
day's delay, & written you
several letters & cards, &
replied by return of post
to the only letter I have
had from you, viz. May 22 from Athens.
Yours very truly,
Philip Smith.

Lord Cudowa (Pflanzung), 5. Juni
1883.

Lieber Bruder und liebe Gräfin!

Mir waren aber im Dregst mit kaltem abzuweichen,
als wir Ihnen lieben infultrischen Brief erholten.
Meinere freilich der Dank dafür. Möchte Ihr bei freier
stiller Freude auch wohl und müde mit einem
lieben Kinder in der freimüthigen Auktionslager
angebracht sein. Hoffentlich wird das auch noch länger
als 8 Tage nachher nach freier Fortsetzung auf
Ihren Brief zu einer angenehmen Gemüthsruhe.
Dank auch in Liebe auch Ihr noch unsere Brief
erhalten haben, worin wir auch unsere Dank für
das schöne Bild ausdrücken. - Du magst Recht
haben, lieber Bruder, wenn ich meine, daß ich
dies vor 30 Jahren mehr als jetzt gethan hätte,
wenn ich damals auch nur ein Teil der jetzigen
Auktionslager geworden wäre; dann aber,

ist auf sehr ungenügend, muß sich oft fühlbar,
hat wenig gesen, sich aber viel Mühe in Fortschritt.
Der Arzt gab Hoffnung, sie wieder ganz kräftig her-
gestellt, was sie 3 Monate später wiederum die
früheren Brüche brachte. Die selbst ist ein immer
stärkerer guter Mensch u. die allerbesten Fortschritte.

Aus der Gräfin von Lier beifolgt, so will sie es
in ganz kleinen Mengen versetzen, was es sich mit
den Bränden verbindet. Ich weiß sie zur besten
Anwendung für morgen u. später gegen Abend ein
Glas sehr feines Portwein trinken, u. es scheint, als ob
es wirklich das selbst. Die sollte es auch gleich auf
Lippe mittragen trinken; das fällt ihr das in Magen zu sein.

Meiner ist so sehr schwer geworden durch die letzten
(dritte) Anfall der Grippe im April. Die ungewöhnliche Anstrengung
war zwar in 8 Tagen gegeben, aber die nachherigen Schmerzen
wollten nicht weichen u. haben sich bis heute vor unserer Abreise
stärker vermehrt; unter welcher Mühe u. Lethargie
gequält u. getrocknet wurden. Hier in Cudowa
haben die Gräfin aufgeführt.

Aber nun fühlbar u. die Kinder die freilich
Gräfin u. haben Mühe für ihre Fortschritte von
mir u. Meiner. Aber in Chubbamrich kann

Pflanzung und Pflanzung,

der grössten Familie Becker unsere freilich Gräfin!

Die Gräfin: Ich habe mir das Briefe selbst.

glaube ich, magst du für dich ein schönes z.
 neubearbeitetes Gefäß sein, magst auch ein gutes
 Liebesalter in Wissenschaft deines langjüngeren auf.
 offener Friseur z. Gasthaus zu werden und
 Kaiser und Hof im vollsten Maße zu genießen.
 Mir freier und über das alles das ganze Leben.
 Was du von dieser kleinen Briefe über
 dein Lieb Sophie sagst, hat mich glückselig
 gemacht. Mir können wir nur das
 wollen, was wir bestimmen, daß du in ihr die
 schickliche, liebevollste z. vornehmste Frau
 gefunden hast; wir alle haben sie innig lieb.

Um nun aber dieses Glück so weit fort
 zu werden, magst du auf der Rückkehr von Oxford
 auf wirklich ausstehend in eine solche Lage kommen.
 Aber dann darfst du kein 6 Bücher täglich
 Probieren corrigieren; selbst 3 Bücher sind,
 wenn man sie wirklich lesen will, schon zu viel.
 Meiner ab mathematisch oder physikalisch Tugenden,
 so hat ich sie corrigieren lassen; aber das
 anatomische Buch besorgst du nicht; vielleicht

ist in Becker'sche Hand gekommen, der sie selber über,
 umstelt sich in der Deiner Leitung. —

Es wolle also gut sein, magst auch Wildungen.
 Möge die deutsche Kunst dir auch möglichst sein und
 das vielleicht jetzt auch in der besten Lage sein. Wohl bald
 ganz und gänzlich haben.

Mir früher magst du, lieber Herr, magst in diesen
 Tagen wohl auch eine Reise irgendwo in die Welt sein.
 magst du. magst wir die sehr glückselig der besten Lage.

Meiner Gedanke sind jetzt sehr fortgesetzt bei
 dir in der Lage und auf alle die lieben Tugenden der
 Kindheit. So magst du für dich, lieber Herr, ein
 eigentümlich aber schönes Gefäß sein, das die besten
 und besten Tugenden zu sein, magst du. magst du.
 magst du in einer Lage, die eine Tugend
 verleiht, der spiritus so über alle Tugenden
 sich ausbreiten sollte.

Meiner hat ich die vorgesehene Reise begonnen. Der
 süßige Arzt, Dr. Scholtz aus Berlin, Professor Universität,
 spricht ein sehr verständiger Mann zu sein. So geht
 wegen Meiner Reise nur sehr langsam vor. Ich
 habe, einen Tag in der Nacht, magst mit einem
 Professor geübt, der Tugenden, in der besten Lage,
 magst du. magst du. magst du. magst du. magst du.

408 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Hr. Schliemann
% Herrn Commerzienrath
Wm Rust
Neu Strelitz, Mecklenburg
Germany

Putney, June 6th 1883. 410

My dear Dr. Schliemann

I hear from Ferguson
that there was a mistake
about the conversation
referred to in mine yesterday.

What he said related
to some time ago -

Yours very truly, Philip Smith.
When do you arrive in England?

auf acht unterford, zinnert in
 dem. Der Erbschaden Astern
 in gut. Nicht halbschaden in
 Rumänien so sehr bekann. Es ist
 seit 2000 in der ungarischen
 Gegend von der in Hungary mit
 all seinen Eigenschaften; der
 Charakter eines sehr großen,
 warmen und in der alten -
 Trübsal. - Paulus
 der 18. (18. März) ist so weit
 gegen die Offener und allen
 von der beirat, anzuführen.

192 (a) ⁴¹¹ *Smallport* *Yee* 6. June '88.

Professors of Law & Doctor.

Ich falk so sehr auf
das Einlösen gegeben vergraben,
dass ich selbst auf die Gefahr für
unbegründet war, dass ich zu verlieren
mit Geld und meine Gesundheit
übergeben, die ich zu diesem Zweck
mit Vergraben ließ. Die Freigabe
bleibt hier ein wichtiger Punkt,
denn es ist schwer, einen solchen
Kaufmann zu bekommen, der
nicht in die Hände und in
den Fuß zu verfallen, für die
ich sehr stark anstrengt war,
denen zu helfen. Ich bin sehr

14 Toren wieder für, nachdem
die Fortsetzung und der Verlust
meiner Reise sehr zu mir,
nach jenseitiger Berücksichtigung
in Erfüllung kommt. Die
Fahrt durch die Dardanellen-
Straße, bringt der Schiffs-
Küste, sehr viel mit meiner
Reise - das der folgende Teil
muss ich unbedingt gehen
und der Besichtigung bedacht,
um mir unbedingt zu helfen
zu dem folgenden Aufenthalt
in Athen und der Abreise
der wichtigsten sind nicht zu über-
sehen.

192 (6)
günstigsten Umständen. Die Reise
in's für mich Griechenland und
Griechenland sind sehr die der
Hälfte. Günstig und unvorteilhaft,
aber sehr für die Natur war,
günstig für die Natur war,
zu haben, was die Natur war
sehr schön und schön.
Ich muss nicht nur sehr die Natur,
bestimmen zu geben, wenn
man das sehr schön und schön
Constantinople nur sehr schön,
muss ich die Natur mit
Alten so schön und schön
ist, das sehr schön die Natur
Griechenland und schön
als ein sehr schön und schön,
der Natur und schön
sich sehr schön und schön,
wissen. Die Natur ist sehr
Baron, Baron und schön und schön

Sulzbach

193 (a)

411a



Die den Göttinger Hof in i. b. i. g. a. n. d. e.
soll die in England neuwacht
maachen, und in off. l. e. b. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll in Rom in e. n. i. g.
m. i. t. a. b. s. e. n. d. e. n. d. e. n. d. e.
soll die D. o. c. t. o. r. e. n. d. e. n. d. e.

Gegenwärtig ist die Hof
m. i. t. a. b. s. e. n. d. e. n. d. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.

Die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.
soll die Hof st. r. k. e. n. n. e. n. d. e.

409 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Dr. Schliemann
zu Herrn Commerzienrath
Wm. Rust
Neu Thelitz
Mecklenburg
Germany -

Putney, June 7th 1883. 409 (B) 412

My dear Dr Schliemann

I am greatly perplexed
by not hearing from you from
Germany or about your coming
to my land. I have another
batch of revised (pp 169-180),
but I dare not send them,
for fear you have left the city.
For the same reason I don't write on
some important matters. Dear yours
Philip Smith.

Nath. de Meyer

815(a)

413
Salzbrunn 1/6 83
Patheologisches.

Hofmeister für Töchter!

Gestatten Sie mir zuerst
einen kurzen Glückwunsch,
zu dem neuen Eschschke,
dem die Universität Breslau
Herrn v. von König von Jelland
verliehen. — Herrn v. von
Leinf. v. Jelland ist gestern
nachgekommen in. — man im Haus
ganz bestirzt, von dieser
unverhofften Güte. Ich ging
zu Herrn v. von Jelland
hin, um die Bestimmung
aufzugeben, aber es wurde
nach der Beantwortung der
Anfrage nicht bestimmt zu
kommen. — Adieu. —

sind leider ungenügend,
 das bei einem kranken vor-
 schreitenden Leben u. Glück
 konnte ich noch nicht
 gessen. Der Kopf läßt
 sich ohne Gefährdung an-
 stellen, so wie auch sich
 dankbar, der genährten
 Kunst, die es durch die
 interessanten Beobachtung
 gefallt, wie es die Frau
 liebend-süchtige Gattin
 verstanden wird. - Der
 festgesehen, imigenen Dank,
 aber sage ich Ihnen, so vor-
 züglich das Dank, für
 Ihre warme Teilnahme,
 die mich sehr sehr erquickt
 u. gegeben hat, wie für
 das große persönliche

Opfer, das Sie mir für
 den Fall einer Krankheit
 selbst bringen wollten.
 Ich wünsche mir glückselig
 zu sein zu sein, wenn
 Sie Trost und Pflanzung,
 Ihre dankbar meine
 ungenügende Dankbarkeit
 anzunehmen.

Denn ich mich Ihnen
 u. Ihrer Frau Gemahlin
 ergebe und empfehle Sie
 in die besten Hände.

Ihre

Dank und herzlichste



645(a) Kellnitz bei Gröden
d. 7. Juni 1883

Gefesselter Herr!
Die Abbildung Ihres Porträt, wie
es in voriger Woche bei meinem
Besuche für Sie gefunden, hat mich
unwilling in Ihrem Hause in-
teressiert; wie Sie mich das
wollte Ihnen zu seinem
Probenentwurf, zu Ihnen,
und der eigenen Zeichnungen
und Gemälden passen. Und
dass Sie zusehen wollen,
wie Ihnen, dass ist mir das
Bild ein unwillig etwas

no. 111

645 (8)

beschied, sein Leben in mich
 besonders seiner geschenkt.
 könnte ich Sie, ganzes Leben
 geben, könnte ich Ihre Liebe.
 nichts, besonders nichts
 Gammeln, das ich die meisten
 Gassen sehen, und Ihre zeigen.
 das, klugen Kinder immer sein.
 das Leben! Ihre Trübsal und
 England sieht wohl nicht über
 das Leben? Woher kann ich
 das Leben aller Seelen und
 Güte befinden sein? Sind die
 Gassen nicht Ihre
 Anna Woldoff

M. Vater - Rector

214 (a)

415

Gefosterer Herr Doctor!

Gestern ist mir hier Herr Professor
Mähly Ihr ansehnliche Briefung überreicht,
helt mir vor. Zu der Neuempfehlung
Ihrer Professor wurde Ihnen mitgeteilt
haben, dass meine Tochter sich nicht in
gute Lage zur Hofmanns mitgeteilt hat,
weil ich die Tochter sehr oft zu einem
ihnen die Anforderungen an Bedingungen
erhalten die in die Gegenwart der
Leistungsfähigkeit stellen müssten, nicht zu vergessen,
dass mir im vorletzten Briefe die Tochter
habe. - Marie ist 1 1/2 Jahre zu
ihren Ausbildung in Gegenwart ihres
in Darmstadt gewesen, "sittlich" und
zu der Zeit, wo sie sich in
guter Lage befindet, ist sie
vergangen

Paris le 8 Juni 1883.

Monsieur le Docteur H. Schliemann
aux Doms de Queens College Oxford
Angleterre

Monsieur

J'ai l'honneur de répondre à vos lettres des
24 Mai et 1^{er} Juin :

Maison rue de Corbais 6

Esc. A. 4^e G. Vinot a payé Janvier et avril le 29 Mai dernier ;
Esc. B. 3^e a G. Le Congé a été donné en temps utile ;

La femme Henzel est tombée en paralysie il y a
près de 6 mois, on l'a fait transporter dans un
autre domicile où elle a la charge de sa fille
qui n'a que 18 ans, son mobilier est resté en
garantie, mais il est de peu de valeur.

L'appartement est vacant depuis avril.

Esc. B. 5^e a G. Gaudinot n'est de payer son terme.

Esc. A. 4^e a G. Logement Tenor

Esc. C. 3^e a G. Lecomte a payé avril le 10 mai, a donné congé
pour avril, reloué depuis à Aboulléau

" 4^e a D^{re} Croissat a payé Janvier le 1^{er} février
2^o avril le 10 mai

" 4^e a G. Hollemacret a payé Janvier le 14 février
2^o avril le 10 mai

Esc. D. 1^{re} à G. Homme a payé janvier le 10 mai a eu congé
pour avril, vacant depuis cette époque.

" 5^e à D. La fourcade a payé janvier et avril le 10 mai.

6^e n^o 20 Mounier, a congé pour juillet.

Je surveille le concubinage et les locations dans cette maison,
sous le savez, sont difficiles à cause de la distribution des
appartements qui laisse à désirer. Tous voyez qu'au fond nous
ne sommes pas aussi malheureux que vous le supposez.

Maison rue Aubriot 749

13^e N. n^o 23. Brasqui a payé avril et juillet le 5 juin.

" n^o 35 Duguay doit avril; a congé pour juillet.

Il lui est dû une indemnité pour cause d'incendie.

Vos imprimés et votre envoi d'Italie sont arrivés ici.

Je vous prie,

Monsieur,

Avec assurance de mon entier dévouement

J. Beauvray

98 (c)

Beauvais

416,1

J. E. GÜNZBURG

ST. PETERSBURG

631
Petersbourg le 27^e Juin 1873 417

Monsieur Henry Schlimmann
ami de mon oncle. E. Henry Schützler &
Kainbourg

Je vous confirme ma
lettre du 7^e mai et celle de
votre estimer du 24 mai, une
lettre à M^r Serge Schlimmann que
j'acheminerais aussitôt que je pourrais
en adresse exacte. -
Bonne, Monsieur. mes saluts

impressio
J. E. Günzburg.

Günzburg



Bordbuch

53 (α)

418
Coestlin den 9^{ten} Juni
1813.

Gedgedrängter Herr!

Dieß mornigfunde Littavara
über Ihre wifmumsnotte Hülfigkeit
als Laffer antiker Kunstwerke
wäter aufmerksamkeit gemacht, dabei
perst für Ihr atles Winken mit
warmfich dieß Ihre fassfanzige
Hafimmung wagt ich es, allersofter
Herr, mit einer offnen, ofolig
gemeinten Lichte vor die zu kommen
Ich foffe mit Gatten Hülfe zu
Michaelis d. J. mein Abfchiednehmen
eigener zu machen und wüßte
nicht fofolig, als das ich mich
glücklicher Gefinnung des Lichte
Herrn mein Desamp antiker
Werk. Wif mannes fange

nicht ferne von Wangen an
 Kammern, um im Winter zu
 wohnen, als besonders der Winter
 mich an Pfaffen anzuhängen, der
 die Kunst im Winter zu leben, nach
 Winter sich so sanft zu leben
 zu sammeln. Willen Sie
 mir laßt die Fingerringe
 kleinen Tassen niedriger
 bestanden, der alle seine Kräfte
 zusammenwird, um sich Pfaffen
 zu sein und sich zu wandern
 oder auch in Pfaffen zu sein
 nach der Pfaffen die ich mit
 gebrauchten, so bin ich ganz
 bereit, Pfaffen mit ganzem
 Herzen zu tragen. Können
 Sie mir die ich im Winter
 geben und geben zu geben
 und werden mich glücklich zu
 sein. Die ich, mag es sein,
 was es hat für wollen, mein
 Leben bei Pfaffen zu wandern.
 Ich habe mich von abzugeben

Frage mich nach der Kunst
 mir Pfaffen zu geben,
 damit ich mich Pfaffen zu
 geben für mein Pfaffen
 Leben zu sein. Können
 Sie mir, nach der Kunst zu
 sein. Ich bin, wenn ich in
 offener Pfaffen zu Pfaffen zu sein
 und sollen die einen Pfaffen
 in Pfaffen Pfaffen in Pfaffen
 Pfaffen zu geben können,
 so bitte ich Sie mein
 Leben mich zu sein.

Die Pfaffen,
 daß ich mich zu sein
 Pfaffen mich der Pfaffen
 die zu sein zu sein
 Pfaffen
 Was Pfaffen und Pfaffen
 in Pfaffen Pfaffen
 Paul Boedrich
 Boeslin in Pommern.

50, ALBEMARLE ST
W.

June 9. 1883.

My dear Dr Schliemann

The accompanying proof of the Plan of the Homeric Troy arrived here just after you left this house this morning.

It is—as you see—only the foundation of the plan, a coloured proof will be ready on Monday. We will keep it for you on your return to London unless I hear to the contrary.

Mr. Cooper who is engraving a plan of the Theatre, and also

Murray

818 (b)

an ancient scoop or spoon,
will have proofs ready on
Monday too. We will send
them also to you if you desire
to see them at once.

I am

Yours very faithfully

A. H. Hallam, Murray

Dr Henry Schliemann
8-1 de

729 (c)

Wegweis, was ich erst jetzt anstrengend mir meine
allerschwersten Glückwünsche zu Lina's Befreiung
abgeben will. Ich habe jetzt leider fast nur
Gut für das was Minner angest. u. L.

729 (a)

Adel Reiner, Dienstag den
17. Jan 1883.

420

Lieber Vater u. lieber Junger!

Ich bin aus Europa von Leipzig u. Meissen weggefahren,
gestern früh um 10 Uhr, und das freut mich. Möchtet Ihr
alles ganz abgeben, das mich sehr freut! Lieber Vater, ich
habe jetzt nur Glück und Linderung mitgeteilt.
Ich bin in Cadorna, und die Minner sind in so großer
Anzahl und so glücklich, ich bin nicht nur
nicht von Leipzig weggefahren, sondern hat der Geistliche selbst
Lieber Minner sehr geschickt. Der Cadorna'se Landwirt,
ein gewisser Landwirt, fing sehr vorsichtig mit der Sache
an. Minner hat nur einen Tag an der andern in der
ersten Minner gebucht u. nicht einmal volles Mineral:
mehr gebucht, sondern zur ersten Zeit. Auf der
Bühne hat sie nur 6 Tage lang in ganz kleinen Portionen
geteilt. Aber trotzdem wird Minner von Tag zu Tag
abnehmend; anstatt des 2^{ten}, 3^{ten}, 4^{ten} hat sie über 100 Tage
des ersten aufgeben sollen, und schließlich für Minner
Lieber. Natürlich wird auch die ganze Sache sehr
ganz anders, u. wir hoffen, dass wird für Minner
mehr ganz anders. Mit Grüssen! Immer noch

Kühne



345 (a)

421

Livorno, 9 giugno 1883

Illmo. Sigs. Cav. Prof. Schliemann
Oxford

Da una sua lettera che ho ricevuto dal distinto Prof. Schiaparelli di Firenze ho rilevato che il 13 del corrente si sarebbe trovato a Oxford; e per consiglio del ridetto Professore mi sono permesso d'inviarLe in una cassetta chiusa con sigilli in cerallacca, gli appresso oggetti, cioè:

Una ciambella di terra cotta con iscrizioni non conosciute -

Due teste idem come sopra -

Un pendaglio di rame, ove vi sono due caratteri differenti tuttora ignoti.

Avendo regalato a questo Municipio tutta la raccolta dei varj oggetti trovati a Currita, e nel territorio livornese, nel corso di 16 o 17 anni, Le sarò obbligatissimo se vorrà avere la gentilezza di ritornarmeli, che penserò a rimborsarlo della spesa che avrà incontrata per la spedizione -

Mi presi la libertà d'inviarLe tutte le fotografie e litografie che ho fatto fare di una parte degli oggetti da me trovati, come pure le copie di alcuni quadri antichi, dai quali la S. V. avrà potuto rilevare come gradatamente è avvenuto il riempimento dell'antico porto di Currita (Portus Herculis Labronis - vedasi Geografia di Colomeo), e di poi fino al 12° secolo fu chiamato anche Portu de Currita, e

poscia Porto Pisano; e sotto questi due ultimi nomi ebbe fama mondiale dal 1° fino al 14° secolo, e fino al principio del secolo corrente l'antico Porto Pisano si era trasformato in un mazzetto che il medico Orsilaio lo chiamò = nido di febbri e nido di moria -

Come la S. V. ben saprà io non sono un archeologo, ma un semplice creatore di oggetti antichi, trovati nella periferia dell'antico circondario di Livorno che si partiva dal mare presso Vada, e lungo la via Emilia finiva dal lato di Pisa all'antico Stagno di Porto Pisano, oggi appartenente alla Provincia di Pisa; raccolta che ho fatto per amore del luogo nativo -

Ho inviato varj esemplari delle mie fotografie e litografie ai varj professori d'Italia e all'estero, non escluso il Sig. Renan dal quale non ho avuto risposta. Moltissimi li dichiarano caratteri ignoti, alcuni vi riscontrano dei caratteri Fenicj e greci antichissimi, altri li credono caratteri greci, alcuni li credono falsi. E questa ultima supposizione è quella che più mi dispiace, ed è quella che mi ha spinto ad inviarle i quattro esemplari, che spero avrà ricevuti, perchè possa constatare, vedendoli, l'autenticità degli oggetti, dei quali molti sono stati da me trovati, e altri mi sono stati consegnati dal contadino del Podere ove era Currita.

Il territorio ove era Currita è stato (a mio credere) abitato da popoli diversi; e in tempi remotissimi deve essere stato il primo porto d'Italia, dappoichè anche oggi sopra Pontedera 30 chilometri dal mare a non molta

profondità si trovano le alghe, e i paduli di Bientina e Fucecchio dovevano fare parte dello stesso seno di mare del Porto di Currita o Pisano; e gli oggetti in bronzo sono stati trovati tutti alla base dei Poggi che chiudevano questo antichissimo Porto, molto più che i Monti Pisani che avrebbero circondato questo immenso Porto (oggi terreni coltivati) a seconda del parere dell'illustre geologo Paolo Savi, sono posti nella linea di sollevamento che ha dato origine al gruppo dei monti Pisani - (vedasi studj geologici della Toscana del Prof. Paolo Savi - Pisa. Nistri 1833) -

Rutilio Numaziano che visse tra il 4° e il 5° secolo, parlando di Currita che la descrive, dice:

*Haec urbs Paganis, Eurchis, Lybicus, quoque Parthis
Sordida, Caldoci, sua lustrant litora tetri* -

Chi sa che Currita non sia stata fondata unitamente a Pisa all'epoca dell'invasione Pelagica in Italia? e che posteriormente sia stata abitata anche dai Liburni nazione che abitava nel seno Tonio?

Nonostante che alla I. V. sieno ben note quelle storie che parlano di Currita, mi permetto di notarglielo perché possa con minore incomodo riscontrarle, e sono:

Cicerone scrivendo a suo fratello Quinto. Libro 2. Epistola 6.

Cluverius = Italia antiqua - Libro 1. pag. 468 -

Stasius Lemniacus = De Clandius Rutilius Namatianus - Berlin 1872.

Cargioni-Corsetti = Relazione dei viaggi fatti in Toscana - Firenze 1768.

Magri Padre Niccola = Stato antico e moderno di Livorno - Firenze 1769 -

Vivoli Dott. G. = Annali di Livorno = Livorno 1842 -

È molti altri autori che parlano di Ercole Labrone, dal quale ultimo nome è derivato quello di Livorno -

Scusi tanto dell'incomodo che Le arreco, e sarei lieto di poter fare la Sua personale conoscenza quando potessi avere il piacere di vederla a Livorno, e salutandola distintamente, piace dichiararmi

di V. S. Illuma,

ossequiosissimo
 E. Chiellini

218

Μέχρι τῆς ἐπερχομένης Χρ.ς

422

e' l'ist' d'el l'or' t'ap'p'or' p' a'f'f'or'
 Li' a'f'f'or' p' a'f'f'or' -
 S'ar'

London 11 June 1883

H. Schliemann Esq
London

Dear Sir,

We duly received your favours
dated 17 & 22 May & noted contents.

Messrs Menicoffe & Co Naples,
have drawn on us, for your acct:

£ 50.- pr 24 May

50.- " 29 "

and Mr P. Dendopoulos, of Athens:

£ 15.- pr 5 June,

& we have debited you for said amounts.

We hand you Note of encashment
of sundry coupons, amounting to,

£ 135.14.3 to your credit.

I remain, dear Sir,

yours truly

Wm Schliemann

22 (b)

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

423a.

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schlimmann Esq

1880				
June 1	Egyptian State Domain	£	93	- -
4	Hudson River RR	\$210-	42	14 3
		<u>248 12/16</u>		
		£	135	14 3

22 (c)

J. H. Schneider

131 (a)

424

3 Winchester Road,
South Hampstead. N.W.

London, 12 Juni. 83

Hochachtungsvoll Lieber,

Ich kann Ihnen nicht sagen,
wie leid es uns thut, dass Sie
uns so rasch verlassen mussten.
Wies ich in dem nachbrachten
gegangenem Briefe sagte, so
mir darauf geschrieben, dass Sie
von dort aus einen Tag bleiben
zu würden, an welchem wir Sie
bei uns zu einer Gesellsch.
zu führen werden dürfen.
zu. Zu meinem Bedauern

Blind

konnte Ihnen der Brief nicht
zukommen.

Unser Euxter, Frau Hancock
(125 Green's Gate, Port
Kensington) schreibt mir die
hoffnung aus, daß Sie vollkühn
am 15ten (Freitag) - aus halb
acht bis Abend, wenn Ihnen
ein passender würde - in ihrem
Haus erscheinen könnten. Je nach-
dem es Ihnen bequemer ist, kommt
an Sie bei uns oder dort in
Green's Gate übernehmen. Je-
lich Frauen würden wir uns alle,
wenn Ihnen dies möglich wäre.

Der ist mir eine baldige
Ziele in drei Worten besser?
Denn in Oxford werden Sie

ja sehr in England gewonnen sein. Dort
sind wir nunmehr in der Lage, Ihnen
Grüße zu senden

Adel der Herr

Adel der Herr

Adel der Herr

Adel der Herr, Ihnen hier ein Lichtes mit
meiner besten Musik. Es ist das von Ihnen
Landesrat zu wissen, daß wir nicht länger
bei Ihnen (Herrn) aufgeben werden,
als man in England noch fortwähren.

The Bays, Parkfield,
Putney, S.W.
June 12th 1883.

My dear D. Schliemann,
I forgot to mention
to you on ~~Sunday~~ ^{Sunday} ~~Saturday~~
that on Saturday next
I go to Ushaw for the
Matriculation Exams^{ts}
during next week.
As you will be returning
to Germany, you are
hardly likely to write
to me before my return ^{home}.

318 (6)
but in case you should
have occasion to write
I subjoin the address.

Meanwhile I will
forward all the Revises
as they come from flaws
to your address at
Aukershaugen.

Hoping that you are
enjoying your visit to
Osford, & with kind regards
to Professor Sayce,
I remain,

Yours very truly,
Philip Smith.

Mem. After the
post delivered here on
Saturday next & till
the post delivered at
Durham on Friday the 22nd
(but not later) my
Address will be
"St. Cuthbert's College,
Ushaw
Durham."

Philosophical Institution
4 Queen Street
Edinburgh June 12th 1883

Dear Sir,

I write on behalf of the Directors of the Philosophical Institution to ascertain whether you purpose being in this country or not during the coming winter.

Should you visit England the Directors would feel highly honoured, if you would consent to give one or two lectures to the Members of this Institution.

This you could easily, and admirably do, and without much effort were you in this country - which event I hope may happen.

Awaiting an early reply. 426

I remain,
Very faithfully Yours
Chas: Anderson
Secy

H. Lehmann Esq Ld, D.

P.S. I send this to your Publisher who I trust, will lose no time in forwarding it to you -

Cambridge University

357

427

CAMBRIDGE



LONDON
AND
GLASGOW.

The Cambridge University Press Warehouse.

17, PATERNOSTER ROW, E.C.

~~(AND AT 63, ARCADE STREET, GLASGOW)~~

London, June 12 1883

Dr. Heinrich Schliemann
Athens

Sir,

On the 22nd of March, last,
we sent ^{you} a copy of Percy Gardner's
"Types of Greek coins," by request
of Mr Percy Gardner. Kindly send
us a post card to say if you
received it.

We remain

Yours respectfully
pro Camb. Mus.

P.S. We send by same post ^{\$} a
prospectus of the work of which we
sent you a perfect copy.

with # 357

427a

Now ready, Imperial Quarto, Cloth extra, £1. 11s. 6d.

Morocco backs and gilt top, £2. 2s.

(With Sixteen Autotype Plates.)

THE TYPES OF GREEK COINS

AN ARCHAEOLOGICAL ESSAY

BY

PERCY GARDNER, M.A., F.S.A.,

BRITISH MUSEUM;

DISNEY PROFESSOR OF ARCHAEOLOGY IN THE UNIVERSITY OF CAMBRIDGE;

LATE FELLOW OF CHRIST'S COLLEGE.



DECADRACHM OF AGRIGENTUM.

CAMBRIDGE:
AT THE UNIVERSITY PRESS.

London: C. J. CLAY, M.A. & SON,
CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS WAREHOUSE,
17, PATERNOSTER ROW.

CAMBRIDGE: DEIGHTON, BELL, AND CO.

LEIPZIG: F. A. BROCKHAUS.

EXTRACT FROM PREFACE.

THIS book contains the substance of twelve lectures delivered at Cambridge in the Lent term of 1882. It is primarily addressed to students of Greek archaeology, for whom I have tried to extract from the results of numismatic research such parts as may be of special interest and use to men who have begun the serious study of Greek artistic remains, but whose time does not allow them to enter into the details of numismatics.

With this view I have selected from the cabinets of the British Museum and some other collections a number of representative coins bearing interesting types or devices. These are reproduced in the plates and discussed in the text; not from every point of view, but especially on the side of mythological interest and artistic style. Historical and metrological discussions I have avoided, except in the brief 'Historical Introduction.' I have endeavoured thus to produce something like an elementary reading-book of Greek art, for which purpose coins are especially fitted, as is shewn in the chapter headed 'Coin-types and Archaeology': and at the same time to render numismatic testimony more familiar to archaeologists.

PERCY GARDNER.

BRITISH MUSEUM,
January, 1883.

CONTENTS.

CHAP.		PAGE
I. HISTORICAL INTRODUCTION.		
I.	ORIGIN AND SPREAD OF COINAGE.	
	Origin of coinage. Monetary standards, Babylonian and Phoenician. Early electrum coins. Gold of Phocaea. Reforms of Croesus. Introduction of coinage into Greece. Pheidon. Euboic, Aeginetan, Attic, and Corinthian standards. Adoption of coinage in Italy, Sicily, and Cyrene	1
II.	INTERNATIONAL CURRENCIES AMONG THE GREEKS.	
	The Trapezitae and their functions. Darics. Coins of Aegina, Athens, and Corinth. Cyzicene staters. Rhodian money. Coins of Philip and of Alexander. Cistophori	11
III.	DIE-CUTTING AND COIN-STAMPING	17
IV.	COIN-INSCRIPTIONS	22
V.	RIGHTS OF COINAGE.	
	Coins of cities, temples, kings, leagues	26
VI.	MONETARY ALLIANCES. Pl. XVI.	
	League in South Italy. Coins of Himera and of Cyrene. Confederation under Timoleon. League of Cnidus. Joint issues of electrum staters and hectae. Coins of later Greek Leagues	31
VII.	MOTHER-CITIES AND COLONIES. Pl. XVI.	
	Occasional retention of metropolitan types in colonies. Massilia and Velia. Abdera. Messina and Rhegium. Thurium. Corinthian colonies. Corecyeon colonies. Athenian colonies	36
II. THE TYPES OF GREEK COINS.		
I.	RELIGIOUS CHARACTER OF COIN-TYPES.	
	Origin of coinage in temples. Religious meaning of types. Agonistic types. So-called <i>types parlants</i> . Choice of types in Greece. Succession of types at Athens, Corinth, Thebes, Elis, Ephesus, Syracuse. Introduction of portraits on coins	41
II.	MONETARY SYMBOLS OR ADJUNCTS.	
	Signature of coins by magistrates. Distinction between types and symbols	53
III.	COIN-TYPES AND ARCHAEOLOGY.	
	Coins compared with other monuments. Their disadvantages for purposes of archaeological study. Their advantages. Classification of coins by region and period. Historical testimony; metrological data; fabric; epigraphy; evidence of hoards. Principles of numismatic art; adaptation of design to field, precluding servile copy of works of sculpture; symbolical nature of types; continual variation	56

III. ART AND MYTHOLOGY OF COIN-TYPES.	
CHAP.	PAGE
I. EXPLANATION OF PLATES.	
Principles of arrangement	72
II. ARCHAIC PERIOD; EARLY	76
Copies of statues. Pl. xv. 1—17, 28—29	77
Earliest types. Pl. iii. 9, 19, 20, 26; iv. 7—9, 13, 15—18	82
Italy. Pl. i. 1—12	84
Sicily. Pl. ii. 1—14	89
Hellas. Pl. iii. 1—8, 10—18, 21—25, 27	90
Asia Minor. Pl. iv. 1—6, 10—12, 14	96
III. LATER ARCHAIC PERIOD; OR PERIOD OF TRANSITION	98
Italy. Pl. i. 13—36	99
Sicily. Pl. ii. 15—42	104
Hellas. Pl. iii. 28—53	109
Asia Minor. Pl. iv. 19—44	113
IV. PERIOD OF FINEST ART; EARLY	118
Italy. Pl. v. 1—27	119
Sicily. Pl. vi. 1—34	124
Northern Greece. Pl. vii. 1—27	132
Peloponnesus. Pl. viii. 1—30	135
Asia Minor. Pl. x. 1—21	142
Copies of statues. Pl. xv. 19, 30	146
V. PERIOD OF FINEST ART; LATE	147
Italy. Pl. v. 28—45	148
Sicily. Pl. vi. 35—40	151
Northern Greece. Pl. vii. 28—48	152
Peloponnesus. Pl. viii. 31—44	156
Crete. Pl. ix. 1—25	160
Cyrene. Pl. ix. 26—36	167
Asia Minor. Pl. x. 22—50	169
Copies of statues. Pl. xv. 20, 21, 23—27, 31	176
VI. PERIOD OF DECLINE; EARLY	179
Italy. Pl. xi. 1—20	181
Sicily. Pl. xi. 21—33	184
Hellas. Pl. xii. 1—33	186
Asia Minor. Pl. xiii. 1—13	193
The East. Pl. xiv. 1—12	195
Copies of statues. Pl. xv. 32	197
VII. PERIOD OF DECLINE; LATE	198
Italy. Pl. xi. 34—40	198
Sicily. Pl. xi. 41—46	200
Hellas. Pl. xii. 34—53	201
Asia Minor. Pl. xiii. 14—35	204
The East. Pl. xiv. 13—34	208
INDEX OF SUBJECTS	213
INDEX OF CLASSES	218
PLATES	

550 (α)

428



20, LANGHAM PLACE.

12 June 83

My Dear Dr Schliemann
Will you make
any stay on your
way thro' London, on
your return to the
Continent?—

If you can spare
a few minutes, I
would like have some
talk with you on some

P. J. Schliemann

550 (6)

20, LANHAM PLACE.



Subjects. I wished to
talk with you about,
yesterday evening, but
things all went the
wrong way on Miller's
& I had not the opportunity
of two words with you. —

Hoping all will go
pleasantly at Oxford,
I remain with kind
 regards to our friend
Tayce. Yours
J. H. Thompson

Die Transportkosten in diesem Lande bilden eine Frage, welche auch für den Kaufmann, den Capitalisten wie für den Gutsbesitzer in Europa, grosses Interesse hat. In einer kürzlich behufs Reduction der Frachtsätze abgehaltenen Konferenz hiesiger Manufacturwaaren-Händler mit den Vertretern unserer grossen Eisenbahnen ausserte sich der Eisenbahn-Commissar Herr Fink, wie folgt: "Die wirklichen Transportkosten auf den New York Central und Lake Shore Eisenbahnen sind für alle Güter im Durchschnitt 24 Cents per 100 t . Die Eisenbahnen des Landes bedürfen ca. 40% ihrer Einnahmen um ihre Betriebskosten und ca. 5% Zinsen von ihrem Capital zu decken. Nach der erwähnten Theorie aber könnte Getreide nicht zu den jetzigen Frachtsätzen befördert werden, denn diese sind in Wirklichkeit 15 Cents per 100 t . niedriger als die durchschnittlichen Betriebskosten betragen: Deshalb müssen andere Waaren, welche wie Manufacturen höhere Frachtsätze verlangen können, dazu contribuieren, den Eisenbahn-Gesellschaften den Verlust zu ersetzen. Nach diesem Princip allein sind die Eisenbahnen im Stande gewesen, dem Lande soweit wie es geschehen zu nutzen."

Die Classificationen werden hier grade so gemacht, wie es in Europa der Fall: die Nahrungsmittel bilden die Basis für das ganze Geschäft. Mit anderen Worten: die Eisenbahnen befördern Getreide und andere Lebensmittel mit oder ohne Profit, oder sogar mit Verlust, und sie müssen deshalb höhere Raten für andere Güter chargieren. Würden die wirklichen Betriebskosten mit einem mässigen Profit bei jedem Artikel berechnet, so wären die Bauern im Westen ausser Stande, ihr Korn hierher oder nach Europa zu senden. Das wäre aber der Ruin für den Handel New Yorks und das Manufacturwaaren-Geschäft würde an diesem Ruin mit leiden."

Uebrigens finden bekanntlich — und dieses können wir nicht oft genug wiederholen — sowohl die Eisenbahnen wie die Westlichen Produzenten eine grosse Stütze in dem Communismus der Börsen. Wie weit wäre hier die Eisenbahn-Industrie, wenn nicht solche ihrer Actien (mit "Wasser") und Bonds das Europäische Capital hierhergezogen hätten? Und Wer kann bezweifeln, dass der diesseitige Werth von Weizen, Mais und Schweineprodukten durch das colossale Börsenspiel hier und im Westen alljährlich im Durchschnitt um wenigstens zehn Procent erhöht wird? — Beispielsweise kostet nicht bloss in Isertown, sondern auch hier Speck fast 100% mehr als in 1879, weil das Franz. Einfuhrverbot in 1880 so grosse Blanco-Verkäufe in Chicago provocirte, dass die Schweinepacker dort einen "Corner" mit \$7,000,000 Profit machen konnten, welche seitdem — wie wir im November 1880 voraussagten — "der Schweinezucht zu Gute gekommen sind!"

BAUMWOLLE. Wie unsere Tabellen zeigen, werden von der Americanischen Ernte ca. 75% in diesem Lande und in England consumirt. Die übrigen 25% gehen nach dem Continent.

Es ist nicht ohne Interesse, den Einkaufsmodus der verschiedenen Abnehmer näher zu betrachten.

Die Americanische Baumwoll-Industrie besteht fast ausschliesslich aus grossen Actien-Gesellschaften von je \$1@2,000,000 Capital. Die Directors wissen aus langer Erfahrung, dass die Preise der Baumwolle im Laufe jeder Saison um ca. 20% fluctuiren und dass auch die verschiedenen Gulf Districte, welche die Stapelwaare (für Kette) liefern, von einem Jahr zum anderen, je nachdem das Wetter die eine oder andere Gegend m. o. w. begünstigt, sehr bedeutende und oft höchst auffällige Abweichungen zeigen. Sie senden daher im Anfang der Campagne meistens ihre eigenen Käufer nach dem Süden, lassen durch diese zunächst die ihnen besonders erwünschten Stapelgattungen an den kleinen Landmärkten (Binnenplätzen) selbst aufsuchen und machen darauf hin auch für spätere Einkäufe ihre Arrangements mit denselben Agenten, auf deren Classe sie sich verlassen können und die sich hinsichtlich des Charakters der Wollen möglichst genau nach den ersten Typen zu richten haben. Auf diese Weise sichern sie sich vor allen Dingen möglichst reichhaltige Stapelwaare mit den Eigenschaften, wie sie für die verschiedenen Fabrikate besonders verlangt werden. Mit den Einkäufen der für Einschlag bestimmten Wollen beilegen sie sich weniger, und benutzen dafür vorzugsweise die ihnen geeignet scheinenden Seehäfen, besonders nachdem es sich seit einigen Jahren herausgestellt hat, dass die leichteren Wollen sich mehr und mehr grade an denjenigen Plätzen ansammeln, wo (wie in New York, Savannah, New Orleans und Galveston) das Börsen-Treiben mit "Futures" auf Basis der Classe allein, ohne Rücksicht auf Stapel, so enorme Dimensionen angenommen hat. Sind Preise billig, so kaufen sie hier für 3 oder 6 Monate im Voraus oft auch die "Futures", welche sie dann nachher je nach ihrer Convenienz mit Zahlungen, Lagerung &c., &c. allmählig gegen die effective Waare wieder abgeben.

In ähnlicher Weise operiren auch die meisten Spinner in England, die für ihre Schussgarne gewöhnlich in Liverpool genügende Auswahl finden, die besonderen Arten der Stapelwaare aber nur durch ihre eigenen Leute oder durch confidentielle Orders an diesseitige ihnen seit Jahren bekannte Häuser beziehen können. In allen Fällen behalten sie sowohl wie die Americanischen Spinner alle Einkaufsdispositionen gänzlich in ihrer Hand. Sie kaufen nur diejenige Qualität und Quantität, welche ihnen convenit und gefällt. Sie sind stets sicher, genau die ihrer Fabrik nöthige Waare zu bekommen, und sie erhalten dabei auch von ihren bewährten Agenten unpartheiische und zuverlässige Informationen über die Ernten &c., welche ihnen zur Beurtheilung der Einkaufsperioden manchmal vom grossem Nutzen sind.

Wie verhalten sich dagegen die meisten Spinner auf dem Continent. Dort heisst es fast überall: "Wer am billigsten offerirt, ist der Mann." In fauen Zeiten kauft fast Niemand. Ist aber eine (oft nur künstliche) Hausse im Gange, dann telegraphiren alle Liverpooler, Havre, Bremer und Amsterdamer Agenten um Offerten! Die Folge davon ist, dass, 1, sehr oft zur unrichtigen Zeit gekauft wird; 2, dass nur die billigste Offerte Nehmer findet, und 3, dass nicht der Spinner, sondern der Offertenmacher die diesem conveniende leichtere, weil billigere Waare aussucht. Wir schreiben hierüber schon bei einer früheren Gelegenheit:

"Ein grosser Theil dieser wichtigen Branche wird jetzt bekanntlich durch Blanco-Offerten vermittelt, bei denen die diesseitigen Ansteller mit ihrer Commission eine event. Hausse zu bestreiten hoffen. Da aber die Concurrenz unter den Exporteurs hier und im Süden sehr gross ist, die Classificationen der verschiedenen Häfen bedeutend von einander abweichen und jeder Ablader auch wieder m. o. w. seinen eigenen Standard hat, so wird oft drüben zu Preisen verkauft die fabelhaft billig erscheinen, bis die Waare selbst drüben ankommt — einzelner Fälle nicht zu gedenken, in denen bei zu grosser Steigerung gar nicht geliefert wird. Es liegt in der Natur der Dinge, dass gewöhnlich dann am meisten acceptirt wird, wenn Liverpool im Steigen ist. Der Acceptant glaubt dann die Amerikanischen Ansteller gefasst zu haben und bemerkt erst später, dass er nur sich selbst getäuscht hat. Entweder zeigt sich das Gewicht nicht als das hiesige, sondern als das gegen hier um 2% schlechtere inländische Gewicht — oder man liefert ganz gehaltlose, unbrauchbare Waare — oder es fehlt an der Classification."

Der Spinner aber hat bekanntlich, je nachdem seine Maschinen beschaffen sind und je nachdem er für Einschlag oder zur Kette, für niedrige oder für hohe Garne, für weisse oder gedruckte Webstoffe, für ein warmes oder ein kaltes Klima, für ärmere oder reichere Volksklassen, für reine oder gemischte Fabrikate, für Sammete oder für Strümpfe verschiedener Feinheit &c., &c. die Baumwolle verwendet, noch ganz andre und für jeden dieser Fälle speciell Ansprüche zu machen. Der Eine sieht auf weisse Farbe frei von Laub, während in England meistens die kräftigen, bläulich weissen, laubigen Gulfs besonders geschätzt werden; Mancher findet in den 1 & 2c, billigeren, gelblich oder rüthlich gefleckten, dabei ziemlich reinen Wollen grosse Vortheile, Andre zahlen grade für hohe Stufen cream colored, wenn seidig und stark von Haar, extravagante Preise. Alle verlangen einen möglichst kräftigen und langen Stapel und doch spinnst sich ein unegaler langer Stapel weit unvortheilhafter als ein etwas kürzerer, wenn egal, Stapel.

In allen Fällen ist es für den Spinner von der höchsten Wichtigkeit, nicht bloss möglichst billig, sondern auch die passende Waare zur richtigen Zeit zu kaufen, wenn die Fabrik gedeihen und das für Lieferungs-Contracte so werthvolle Renommée stets gleichfallender guter Fabrikate bewahren soll.

Wir haben in vielen Fällen in gewissen Nuancen auf feste Vertrauensordres von einem Jahr zum andern den einen Ballen wie den andern liefern müssen. Wie stellt sich dagegen der Modus der Beziehungen durch Accepte von Blanco-Offerten auf blosser Benennungen, wobei Ansteller und Acceptant zur Zeit des Abschlusses gar nicht wissen, was geliefert werden wird? Wie oft muss der Spinner die fabelhaft billig acceptirten Lieferungen in den Seehäfen drüben wieder verkaufen, weil er bei Empfang der Proben die Waare für seine Fabrik ganz unbrauchbar findet? Wie viele bekommen weiche anstatt harter, feine anstatt grober, dickhaariger Wollen und umgekehrt? Wie viele dieser acceptirten Parthien bleiben, weil gehaltlose nondescripte Anstellungswaare, auch in den Händen der gewandtesten Makler Monate lang drüben unverkäuflich und geben trotz wiederholten Hausse-Conjuncturen schwere Verluste, während andre gut gewählte Loose couvrent Waare ihrer grösseren Brauchbarkeit wegen fast zu jeder Zeit loszuwerden sind.

KAFFEE. Die heutigen Vorräthe und Erwartungen von Brasil Kaffee verglichen sich mit vorigem Jahre w. f.:

	Brasil		von Rio nach letzten		Total in Sicht
	Vorräthe aller Häfen	Erster Hand	Postdaten Despatches	Schwimmend Engagirt	
1883. Juni 11.	180,741	167,987	50,280	213,000	612,008
1882. " 12.	92,228	154,170	98,792	136,000	481,190

Das Börsenspiel wird immer lebhafter und spottet aller Beschreibung. Rio No. 7. July wich kürzlich auf 6.95, hob sich dann in wenigen Tagen auf 7.75 und ist seit dem wieder 35 niedriger. Das legitime Geschäft ist auf's Detailiren beschränkt und Berichte werden gar nicht mehr gelesen. Um so eifriger dagegen ist der Depeschen-Verkehr zwischen den Faisers in Havre, Rio und New York.

Die Börsenumsätze betragen w. f.: Basis Type No. 7:

	Verkäufe, Juni.	Junl.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.
Juni 7.	65,000	7.50	7.50@7.65	7.70@7.80	7.80@7.95	7.90@8.10
" 8.	67,200	—	7.70@7.80	7.75@7.85	7.80@7.90	7.85@8.10
" 9.	35,700	7.50@7.60	7.65@7.70	7.65@7.75	7.75@7.80	7.85@7.95
" 11.	40,500	—	7.50@7.55	7.50@7.65	7.60@7.70	7.60@7.75
" 12.	40,500	—	7.30@7.40	7.25@7.35	7.35@7.45	7.45@7.50

Loco-Waare notirt w. f.: Rio ordinary 84c, fair 94c, good 94c, prime 104c. Westindische Sorten haben sich wenig verändert. Maracaibo 9@12c. Laguayra 9@9½c.

Von Ostindischen Gattungen finden Fadangs seit einigen Wochen bessern Absatz zu vollen Preisen und ist unter 174@18c. Nichts mehr zu haben. Auch Palembang und Macassar haben mehr Frage, wogegen Holländische Javas vielsseitig vergebens offerirt werden.

Statistik Ostind. Kaffees in aller Händen

	Picols Padang.	Preanger.	Buitenzorg.	Kadoe, Samarang und Malang.	Sumatra.	Singapore.	Säcke	Total
Vorrath.....	28,000.	1,000.	1,500.	6,200.	—	8,000.	3,500	48,200
Unterwegs	—	2,500	2,000	15,000	10,000	10,000.	—	80,500
Total.....	69,000.	3,500.	3,500	21,200.	10,000.	18,000.	3,500	128,700

Total aller Sorten 128,700 Picols gegen 182,750 Picols gleichzeitig in 1882 193,000 Picols in 1881.

ZUCKER. In Folge colossaler Einverzellungen seit 1. ds. unter dem reduirten Tarif ist der Markt für Loco-Waare sehr ruhig geworden, und nur Kostfracht-Offerten finden noch Beachtung. Raffinirt zur Ausfuhr ohne Aenderung.

THEE und GEWUERZE stille.

GETREIDE. In der letzten Woche betragen hier die

	Mehl	Weizen	Mais	Roggen	Gerste	Hafer
Zufuhren	F 86,237	B 701,900	759,896	898	99,094	304,402
Ausfuhren	" 50,547	" 164,834	476,745	2,780	392	2,990
Verkäufe	" 87,700	17,946,000	13,350,000	21,000	—	1,799,000
Vorräthe 9. Juni	250,000	4,124,684	211,414	140,520	242,759	721,455

Nach den bisherigen Berichten ist von Winterweizen dieses Jahr im Ganzen nur eine kleine Ernte zu erwarten; da aber für Sommerweizen, Mais und Hafer die Aussichten bis jetzt günstig sind, von allem Getreide auch noch ansehnliche Rückstände übrig bleiben, so können sich Preise nur mühsam behaupten trotz allem Geschrei der professionellen Spieler hier und im Westen. Weizen hat nur mässige Frage zur Ausfuhr, No. 2 roth brachte 123c, No. 3 117½. Dampfr No. 3 102c. Weisser State 123c. No. 1 115½, No. 2 105, No. 3 95. Roggen ist ruhig, State und Canada 76@77c. Westl. prime 72c. erlassen. Von Mais ist die Ausfuhrbewegung nach Europa ziemlich lebhaft. Vorläge Wollen gingen von allen Häfen 968,000 B. nach England und 384,000 B. nach dem Continent. In den Preisen ist wenig Aenderung. Segelwaare No. 2 bleibt knapp, und ist nicht unter 67c. zu haben; Dampfr No. 2 zu 66c. und No. 3 zu 63c. erscheinen dagegen viel zu theuer. Weiss No. 2 68½c. Kleesaat ohne Umsatz.

PROVISIONEN. Die grossen Spieler im Westen sind demoralisirt und wir haben wesentlich niedrige Preise zu notiren, w. f.: Speck 104@1½, Schmalz 11.30, Wilcox 11.15. Taly 7½@8c. Oleostearine 10@10½c.

DIVERSE. Harz ist gewichen. Good strained 17.75 nominell, während die besseren Sorten etwas mehr Frage anweisen. Terpentindöl 38@38½c. Baumwoll-saatöl rohes 39@42c. Sommer gelbes 47@53c. je nach Qualität. Winter gelbes 56@57c. Thran 53@55c. Schmalzöl 90@92c. Sarsaparilla Honduras in Prima Marquina 34@36c.

—Unsre Fonds-Börse war in den letzten Tagen etwas animirter, leidet aber immer noch an der Wassersucht: Der "Evening Post" entnehmen wir Folgendes:

"Paying Stocks—A recent statement shows that, although there are 135 railway stocks listed at the New York Stock Exchange, only twenty-four pay regular dividends, or a proportion of nearly one to six. Two or three other companies manage to pay an occasional dividend. Of the 135 stocks, twenty-seven are preferred, four first preferred, and two second preferred, leaving 102 common, and of the last only thirteen pay regular dividends. The total capital stock listed amounts to \$1,996,713,046, of which \$270,727,744 are preferred, \$16,807,003 first preferred, \$10,332,700 second preferred, and \$1,698,838,599 common stock. The amount of dividends paid annually is but a very small percentage of the total capital, and it is not to be wondered at that people holding large blocks of stock find difficulty in getting rid of it."

Von dem erwähnten Gesamtbetrag der Actien sind vermuthlich 25 bis 50%, also \$500 bis \$1,000,000,000 nur Zukunftsgewinn-Anteilscheine, die den Unternehmern Nichts gekostet, aber bereits hunderte Millionen Baar eingebracht haben. Diese "Chromos" ferner hier und in Europa an den Mann zu bringen, bleibt das Streben unser Börsen-Communisten, die zum Theil jetzt auch die Presse und die Telegraphen beherrschen.

Die besten unser Städte-Bonds bleiben sehr rar und theuer, hauptsächlich weil sie zu den Securitäten gehören, auf welche die Sparbanken &c. hier und in anderen Staaten nach den bestehenden Gesetzen ihre Anlagen zu beschränken haben. Die Ansicht, dass Städte-Bonds eine exceptionell sichere Securität seien, wird von unsren erfahrenen Maklern nicht getheilt. Diese glauben im Gegentheil, dass viele Eisenbahn-Obligationen erster Hypothek, welche zu jetzigen Preisen wenigstens 5% Zinsen abwerfen, eine sichrere Anlage bilden als die Mehrzahl der zu jetzigen Coursen nur 4@4½% rentirenden Städte-Obligationen.

Heutige Wechselcourse.

London	4.82@86	Reichsmark	94½@94
Paris	5.18½@25	Holland.....	39½@40½

Bei Accepten auf Proben von den Europ. Märkten kann sich der Spinner drüben, soweit es die Auswahl gestattet, die gewünschte Waare aussuchen, die Vortheile gewisser Qualitäten in America kann der Bezieher nur durch Vertrauensordres an sachkundige Häuser in Amerika erwarten."

Bedenkt man nun, dass die Engl. und Amer. Spinner, welche wie oben erwähnt ¼ der ganzen Ernten nehmen, die besten Stapel stets an unsren Landmärkten durch ihre eigenen Käufer wegsuchen lassen, dass in Folge dessen und durch das Lieferungsstreben alle unsre Seehäfen auch Galveston, New Orleans, &c., von dieser Stapelwaare fast gar Nichts mehr zum Verkauf erhalten, so kann man sich vorstellen, welche Chancen dem Offertenmacher oder dem Acceptanten heutzutage noch für irgend welche Stapelgattungen übrig bleiben, und was man von den besonders in lebhaften Perioden allerseits verlangten billigsten Gulf oder New-Orleans Offerten zu erwarten hat!

Weil aber alle unsre Seeplätze jetzt mit ihren Börsen hauptsächlich die leichteren Wollen führen und darbieten, so haben die grossen Faisers dieseits und drüben schlaue Weise die "Liverpool Arbitrage Clause", welche bekanntlich auf Stapel keine Rücksicht nimmt und sich nur nach Farbe und Reinheit richtet, eingeführt, um damit ihren glaubensseligen Abnehmern Sand in die Augen zu streuen. Unter dieser höchst bequemen Clause verkauft man lustig nach Norrköping und Moskau dieselben Gulfs wie nach Barcelona. Unsren Faisers ist Alles gleich. Sie würden Russische Unterhosen nach Spanien offeriren! Was würde aber der Bremer Cigarrenhändler dazu sagen, wenn ihm statt einer feinen "Upmann" eine "Pfälzer" Cigarre zu acceptiren zugemuthet würde!!

Nach dem Juni-Bericht des Landwirthschaftlichen Bureau in Washington ist das Baumwoll-Areal wieder 3% grösser als vor. Jahr, d. h. jetzt im Ganzen 16,780,000 Acker, (gegen 16,276,000 Acker in 1882). Die Vertheilung und der Stand der Felder am 1. ds. werden w. f. angegeben:

Uplands	Condition Juni	Gulfs	Condition Juni
Georgia.....	2,873,000 86	Texas.....	3,035,000 89
Süd. Carolina..	1,619,000 85	Alabama....	2,610,000 87
Nord Carolina..	1,050,000 81	Mississippi...	2,278,000 86
Virginia.....	55,000 81	Arkansas.....	1,188,000 87
		Louisiana.....	932,000 91
	5,597,000	Tennessee....	807,000 78
Diverse.....	75,000	Florida.....	258,000 94
Acker	5,672,000	Acker	11,103,000

Es fallen also 1/3 auf die Uplands, 2/3 auf die Gulf Districte, was bei der Berechnung der "Conditions"-Angaben in Procenten sehr zu berücksichtigen ist.

Nach dem "Chronicle" vom 9. ds. waren im Ganzen bereits 6,864,341 B. (gegen 5,279,634 B. gleichzeitig in 1882, 6,353,648 B. in 1881) von der alten Ernte in Sicht. Von dem diesjährigen Total waren 4,450,829 B. nach Europa exportirt, (gegen 3,284,805 B. in 1882) weitere 34,070 noch an Schiffsbord, und bleiben vorrätig in den einzelnen Seehäfen am 8. ds.

New York.	Norfolk.	Charl.	Savan.	Mob.	New Orls.	Galv.	Diverse.
211,033	22,016	4,529	5,046	12,463	112,720	20,149	29,522

Total 417,508 B., gegen 391,921 B. gleichzeitig in 1882, 368,105 B. in 1881.

An den Binnenplätzen wurden bis 9. ds. 3,524,246 B. gegen 2,781,447 B. in 1882 empfangen und der Totalbestand derselben war am 8. ds. noch 105,926 B., gegen 83,394 B. gleichzeitig im vor. Jahre.

Nach den gestrigen Aufmachungen unsrer Börse betragen für die Seehäfen allein:

seit 1. Sept.	Zufuhren aller Häfen	1882.	1881.
	wovon in New York	5,842,170 B.	4,649,162 B.
" "	Ausfuhren aller Häfen	1,275,545 "	1,157,087 "
" "	wovon von New York	4,433,896 "	3,270,753 "
am 11. Juni	Vorräthe aller Häfen	652,356 "	480,376 "
	Wovon in New York	453,750 "	411,315 "
		213,273 "	234,934 "

Unsre Märkte sind in den letzten 14 Tagen ca. ¾c. gewichen. Der Fall würde schon grösser gewesen sein, wenn nicht die Felder nach den meisten Berichten gegen vor. Jahr noch etwas zurück wären.

Für Manchester wurden hier kürzlich ca. 3000 B. low mid. und strict low mid. Stapelwaare zu 5¼d. eif Liverpool (pari 5¼d. Nordseehäfen) genommen und französische Spinner kauften fleckige low mid. Arkansas zu fs. 64 eif Havre (pari 5¼d. Nordsee).

Folgendes sind die hiesigen Umsätze der letzten Tage:

Tagesverkäufe.	Junl.	Jul.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Junl 5.	62,300.	10.62 10.66	10.62 10.66	10.65 10.69	10.41 10.44	10.12 10.14	10.04 10.05
" 6.	76,500.	10.58 10.64	10.58 10.63	10.60 10.66	10.37 10.42	10.08 10.13	9.99 10.04
" 7.	68,400.	10.60 10.64	10.60 10.66	10.63 10.69	10.38 10.44	10.07 10.13	9.97 10.04
" 8.	77,900.	10.54 10.57	10.55 10.58	10.58 10.63	10.32 10.35	10.02 10.05	9.92 9.94
" 9.	48,800.	10.51 10.58	10.54 10.57	10.59 10.63	10.29 10.32	10.10 10.03	9.91 9.93
" 11.	44,900.	10.57 10.63	10.55 10.65	10.60 10.70	10.39 10.37	10.02 10.09	9.93 10.00
" 12.	66,200.	10.61 10.68	10.59 10.66	10.64 10.71	10.35 10.39	10.06 10.11	9.95 10.02

Wir notiren in loco nach unsren eigenen Continental-Classen:

	ord.	g. ord.	low mid.	mid. g. mid.	mid. fair	fair
Uplands	7½@8½	8½@9½	10½	10½	11	11½
Gulfs	7½@8½	9½@10½	10½	10½	11½	12

Wir empfehlen unsren Freunden, bei ihren Ordres die Wahl des vortheilhaftesten Marktes unsrem besten Ermessen zu überlassen.

MAIS-STAEKE & FARBHOLZ-EXTRACTE unverändert.

PETROLEUM. Seit 1. Jan. betragen die Ausfuhren aller Häfen 213,448,026 Gls. gegen 209,980,010 Gls. gleichzeitig im vorigen Jahre und in Ladung sind noch 141 Schiffe mit einer Gesamtcapacität von 35,686,500 Gls.

Nach Ostindien &c. sind in diesem Jahre bissoweit

Anjer f. O.	Japan	China	Japan	Bombay & Singapore.
			oder China	Calcutta &c. Penang &c.
versciffte K.	1,295,629	898,250	495,891	157,450
ladend	" 215,000	226,000	93,000	40,000

Die Production zeigt immer noch keine Zunahme und Rohöl-Certificate sind in Folge dessen unter grossen Schwankungen ferner bedeutend gestiegen. Da aber der Kampf unter den Refinern noch anhält, so ist raffinirt fortwährend ungemein billig zu kaufen. Heutige Preise: Rohöl-Certificate 116. raffinirt hier 7½@8 in Philadelphia 7½@8c. Kisten 9½@10½c.

TABACK. Kentucky. Das vor einigen Jahren behufs Abschachtung eines Italienischen Regie-Contractanten gebildete Syndicat New York, Bremen, Paris wird von Tag zu Tag mächtiger und hat jetzt schon beinahe das Monopol in Regie und schweren Tabacken zwischen hier und Europa. Ausserhalb des verzauberten Kreises St.ohende wagen kaum noch Offerten für Regie-Contracte einzubringen, was denselben auch wenig nützen würde, da das Monopol sich doch durch verschiedene Gebote seiner Mitglieder die Contracte auf geschickte Art zu sichern weiss. Wie ein Octopus streckt das Syndicat seine Arme nach allen Richtungen aus. Einerseits werden mit Regierungen und sonstigen Consumenten Lieferungs-Contracte zu möglichst hohen Preisen abgeschlossen und die wenigen offenen Märkte Europas werden künstlich gedrückt, um andererseits jede Concurrenz in den Einkaufsmärkten fern zu halten, so dass die Tabacks-Inhaber sich schliesslich auf Gnade oder Ungnade ergeben sollen.

Dieses bezieht sich natürlich nur auf die schweren und Regie Tabacke, aber diese Manipulationen bleiben nicht ganz ohne Einfluss auf die leichten Tabacke, denn wenigstens für diese der einheimische, enorme Consum massgebend ist, so kommen doch Perioden, in denen die Fabricanten weniger kaufen und dann kann man unter den Anhäufungen der schweren Tabacke und dem von dem Syndicat auf diese Sorten ausgeübten Drucke, auch die leichten und süssen Tabacke vortheilhaft erhalten. Die Inhaber sind selbstredend dem Syndicat nicht sehr hold; sie räumen daher jedem andern Käufer alle möglichen Vortheile ein um sich gegen das Syndicat zu stärken und in der letzten Saison z. B. musste das Synd. cat wieder weit höhere Preise bezahlen als wozu die in andren Händen befindlichen Ordres ausgeführt wurden.

Wir erwarten ähnliche Resultate in dieser Saison und empfehlen unseren Freunden, Ordres für ihren ganzen Jahresbedarf in unsre Hände zu legen, damit wir je nach Umständen für sie handeln können.

Unser Markt ist sehr still und auch die westlichen Märkte bieten wenig Interesse, da der Schatten des Syndicats, welches sich den Französischen Contract bereits sicherte und wahrscheinlich auch den Italienischen er alten wird, über denselben schwebt. Masson Co. nly Tabacke verkaufen sich schlang zu vollen Preisen in der für hies. Consum passenden Waare.

Virginia kommt jetzt in guter Condition und theilweise schöner Waare an den Markt; wir können nur empfehlen Ordres in Zeiten hier zu haben, bevor die besten Tabacke vergriffen sind.

Maryland findet schlanken Absatz für gesunde Waare, während von Ohio die Zufuhren noch zu klein für gutes Assortiment sind.

FRUECHTE. Bei dem heissen Wetter ist der Absatz in's Stocken gerathen. Wir notiren Rosinen Malaga Lagen \$1.70. London Lagen \$1.95. Corinthen 5½c. Pfäunen Türkische 1882 Ernte 6@6½c. 1881 Ernte 5½@5¾c. Ankünfte im Mai 804 F. 380 Colli. Ablieferungen im Mai 2291 F. 5720 Colli. Vorrath am 1. Juni 3139 F. 8260 Colli. gegen am 1. Mai 4590 F. 13,600 Colli. Unterwegs 1042 F. Succade 14½@15c. Äpfel 7@9½ evaporirt 11@15½c.

HAUTE ruhig. Amer. Leder bleibt für Europa zu niedrigen Preisen gesucht.

HANF ruhig.

WOLLE gedrückt.

METALLE. In Kupfer haben grosse Lieferungs-Abschlüsse (angeblich 20,000,000 lb. Lake) zu niedrigeren Preisen für den einheimischen Consum stattgefunden. Auch andre Sorten sind nun ¼c. billiger zu haben. Wir notiren Lake 15½c. Baltimore 14½c. Arizona 15c. Südöstliches Rohkupfer, angeblich 96% entbalzt, ist je nach Qualität zu 12½@13½c. käuflich. Zinn ruhig, Straits und Malacca 21c. Amer. Blei 4½c. Zink ist auf 4½@4¾c. für Amer. gewichen. Schmelzen neue Amer. Stahl \$38.

Paris, 20, rue du Louverant
P. 12. Juni 1883.

Longest of Love!

Mit Danken nehme ich hier die freige-
 bende über gütige Zusendung beim Deutschen
 Colonialverein zu. Mit besten Grüßen
 von mir und der Frau.

Sie hier Kaufmann, 4 Jahre alt, mit seiner
mutter Juliana für die Einführung
des christlichen, bürgerlichen Geistes, als
eines neuen Ortes, seiner Länder und Völker
kann zu kommen. In der That, dass der
Deutsche Colonial Verein zunächst mit der
Einführung von Handelshandlungen, namentlich
einer, sagt es nun die Einführung, des
christlichen bürgerlichen Geistes, (denn es laiden so manchen Geist) Gelingen
geboten wird, ist der Grundsatz der Sache
denn der Deutsche Colonial Verein und
des christlichen bürgerlichen Geistes zu sein.

Wollte ich, sozusagen lieber gar, das Sie nicht
ausgesprochen mit der genannten Ansicht ge-
wisst nicht nur mit dieser Zuteilung, son-
dern auch mit der Aufzeichnung, und mit dieser
Anschauung genau verbunden sind. Ich will
die Möglichkeit annehmen, und deshalb
zur Verfügung zu stellen? Wollte ich,
läßt gar der berühmte, berühmte Forscher
in seiner Weise immer noch, gefassten

430

Maupin's happy life in the country? Please send
inquiries!

Justau ist ein sehr sanftmüthiger, sehr bei
Galgenmusik unserer Freundesliebe anheimelnd
und sehr sanftmüthiger Künze Kunstgenosse,
stark genug zu kommen lassen zu wollen
und indem ich ihn in der That sehr sehr
konnte einzuwirken in der That, war,
hinterließ konnte, welche ich mir sehr sehr
Ginnat sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Mittelstücken und mehr, sowie Pommern,
sich sehr Professor Dr. H. Kirchhoff, Pommern,
der ist Marins für das Kunst in Halle, sehr
garnist ganz bereit für mich, sehr mich
wären sehr Künze zu arbeiten.

Yonafiningan bei New Factor bei Washington
marion Chapman Gefangenschaft und vor,
günglichen Kaffee, in welcher ich hier
angeben. kann

Franz Hellwig

Buy Asraffa to Lamm

G. Herr. Kühne, Halle-Saale.

Gray

Tickets

145, LEADENHALL ST, E.C.

13 Dec. 1883 -

Dear Mr. Schlemmer -

Thank you for your
interesting letter -

The Royal Navy Board
will bear 7% - should
you require of the Government
of Rio - to the extent of
6% - for 15 years
- £1,400,000 - or more
It has an interest in the £1 million

Yours &c
J. B. Marks -

J. E. GÜNZBURG

ST PETERSBURG

632 (a) 432
N Petersbourg le 2/4 Juin 1883

Monsieur Henry Schlimm
Athènes

Monsieur

Je vous confirme ma
lettre du 27/8 ec. et vous récite
N° 166: 67 ap. Munt 1 et payés
pour votre compte à Monsieur
Léopold Schlimm. - Suivant quittance
ci jointe

Je lui ai aussi remis la
lettre en question, et vous présente,
Monsieur, mes saluts très

respectueux
J. E. Günzburg.

40000000

DUPLICAT.
ORIGINAL GESTEMPELT.

439a.

J. E. GÜNZBURG.

632 (8)

S^t Petersburg, den 2. Juni 1863

Empfangen von Herrn J. E. Günzburg
die Summe von Hundert sechs^{zig} Rubel
87^{cop} für Rechnung an Herrn Heinrich
Schlickebaum
worüber ~~keine~~ nur einfach^{zig} quittire.

R 166. 67^{cop}

Sergei Schlickebaum

Günzburg



Saptavri 2/14 Iovni 1883

Kipri Agrih meia Kypri

ide vas pizous meli Tivnata gi to iourzini
 voripoua oiaia fura gi kagelhi to exapioia
 oia oia
 iivina io oh saie oia me kagi Tivna
 iooz firi liv iooa 2 oiaia (oiaia)

oiaia oia gi kagelhi oia liv iooa
 iooa

iocanis mberion oiaia gi in iivina
 (oiaia) iooa to diaipa iooa

me oiaia na mava gi la xocapa iooa
 iooa

Kipri Tivna iooa kagelhi oia
 oiaia 2 oiaia to epipioia exapioia

O Iooa

Nikolaos Tivna

N. P. Tappan

410 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr. Schliemann
% Herr Pastor Hans Becker
Ankershagen
bei Penzlin
Mecklenburg
Germany.



410 (6) June 15th / 82 Putney 434

My dear Dr Schliemann

By this post I send you
Revises Op. 169-188 - also
Proofs of the inscriptions - As I
have not time to correct the
rest (pp 189-196) to-day, I will
forward them from Wshaw,
with any others that Clowes
may send. Yours very truly,
Philip Smith.

23(a)

435

London 15 June 1883

H. Schliemann Esq^r

Oxford

Dear Sir,

We confirm our letter of the 11 inst & beg to hand you herewith Note of encashment of your Matanzas & Sabanilla coupons & drawn Bonds, amounting to:
£ 711.10.- for which we credit you, per date.

Your account has been debited with the following items:

£ 15.- cash & 9 inst

" 10.- " " 11 "

" 41.- & 13 inst, your draft of J. Murray & Co.

We remain, dear Sir,

yours truly

Wm Schröder

23 (6)

435a

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Bonds & Coupons encashed for account of *H. Schlemmer Esq*

1883				
June 15	Matarraas & Sabanilla RR Bonds	400	-	-
	do do Coupons	311	10	-
		<u>£ 711</u>	<u>10</u>	<u>-</u>



*Summierung auf Rust
für Dr. Schlieemann*

249

L36

411
Namen von *411*
den *156* um *8* Uhr *20* Min. mitt.
durch *Albrecht*

Telegraphie des  Deutschen Reiches.
Amt *Neustrelitz*

ausgefertigt den *156*
um *8* Uhr *20* Min. mitt.
durch *Albrecht*

Telegramm aus *Warnemünde* № *156*, W., den *156* 1883 *8* Uhr *20* Min. mitt.

*Louise von Hannover zu rückgekauft
wird, mit Summierung auf Rust*

Lappie

507 (a)

437

The Laureates
 Westbury on Trym
 Bristol - June 15.
 1883

Dear Dr Schliemann

I am rejoiced that
 the ancient University of
 Oxford has honoured itself
 in showing honour to you.
 Must this be but the first
 in a series of English tributes
 to your great work in
 the cause of archaeology.
 Pray accept my heartiest
 congratulations.

I enclose you a
 copy of the new programme

From Edwardes

just printed of the Egypt
Excavation Fund society
of which our friend Prof.
Layce is a much valued
member on the Committee.
I think you know that
to start & promote this
work has been the main
object of my life for the
last few years - & that
I have devoted all
time, & work to it, without
shut or hesitation. And
I am also, I think, to
be congratulated on

the success which has
come at last.

I hope dear Madam
Schliemann is with you.
Please give my affectionate
remembrances to her, &
to your pretty little Androm-
ache.

Believe me to be
Dear Dr Schliemann
Yours very sincerely
Annie B. Edwards

To Dr Henry Schliemann
P. O. Box 1111

with # 507 437a

Egypt Exploration Fund.

President.

SIR ERASMUS WILSON, LL.D., F.R.S.

Hon. Treasurer.

REV. CANON GREENWELL, Durham.

Hon. Secretaries.

MISS AMELIA B. EDWARDS, The Larches, Westbury-on-Trym, Bristol.

REGINALD STUART POOLE, British Museum.

Provisional Committee.

PROFESSOR DOUGLAS.

PROFESSOR PERCY GARDNER.

BARCLAY V. HEAD, ESQ.

CONSTANTINE A. IONIDES, ESQ.

STANLEY LANE-POOLE, ESQ.

A. S. MURRAY, ESQ.

C. T. NEWTON, ESQ., C.B.

The REV. PROFESSOR A. H. SAYCE.

H. VILLIERS STUART, ESQ., M.P.

M. TERRIEN DE LA COUPERIE.

The REV. H. G. TOMKINS.

PROFESSOR G. C. WARR.

HERMANN WEBER, ESQ., M.D.

Sir Chas. Wilson K.M.S.T. & R.S. L.L.D. &c.

THIS Society undertakes to conduct excavations in Egypt, especially on sites of Biblical and classical interest, without infringing the Egyptian law whereby objects found are claimed for the Boolák Museum. M. Maspero, Director-General of the Museums of Egypt, who cordially supports the Society, agrees that the publication of the results of its own work, within reasonable limit of time, shall belong exclusively to the Society.

The superintendence of the excavations is confided to M. Naville, the eminent Swiss Egyptologist, under whose direction the Society's first campaign has just been brought to a successful termination. Assisted by an experienced engineer and a gang of upwards of eighty labourers, M. Naville began work in the Wadi Tumilat (the scene of the late war) on the 19th of January last, having selected for examination the celebrated mounds of Tel-el-Maskhutah, long supposed to represent the site of Raamses or Rameses, one of the two cities specified in the 1st chapter of Exodus as built by the forced labour of the Hebrews.

The first week's excavations yielded hieroglyphic inscriptions which enable M. Naville to identify the site, not with "Raamses," but with "Pithom," the other store-city, stated to have been built "for Pharaoh" under the Oppression. These inscriptions show that Pithom (or Pa-Tum) was the religious or temple-name, and Succoth (or Thuku-t) the civil name, of the city; so identifying the first camping-place of the Israelites as they went up out of the land of Egypt.

Further excavations produced, week by week, results of the highest interest, showing (1) that the founder of Pithom was Ramses II.; consequently that this Pharaoh was, as already conjectured, the great oppressor of the Hebrews; (2) that the Greek and Roman names of Pithom were Hero, Ero, or Heroöpolis, derived from the Egyptian appellation Ara, or "store-house;" so marking the place emphatically as a "store-city," and that it was consequently the capital of the Heroöpolite Nome or province, which bore the Egyptian name of An; (3) that the temple founded by Ramses II. was rebuilt by the Bubastite kings of Shishak's line, was still extant under the Ptolemies, and later, in the Roman age, was converted into a fortified camp. Several statues and fragments of statues were found in the ruins; also a Roman mile-stone giving the distance from Pithom to Clysma; and a large and highly-important historical tablet of Ptolemy Philadelphus, the STELE OF PITHOM, a document of the class of the Rosetta Stone, but in hieroglyphics only, recording the foundation of the city of Arsinoë, and giving details of work performed on the canal leading from the Nile to the Red Sea. Among other geographical indications, this tablet gives us for the first time the original Egyptian name of a locality called Pi-keheret, identified with Pihahiroth, near which the Israelites crossed the Red Sea. Hence the site of this place is to be looked for eastward or south-eastward of Pithom, and Dr. Brugsch's theory of the route of the Exodus must now be finally abandoned. Perhaps the most

interesting remains laid bare by the excavations at Pithom are the vast store-chambers—unlike any other constructions yet discovered in Egypt—which gave to this place the special designation of a store-city. These chambers are very strongly built, and divided by brick partitions from 8 to 10 feet thick. The bricks are very large, sun-dried, and made some with, and some without, straw. With the exception of the comparatively small space occupied by the foundations of the temple, these store-chambers fill the whole area enclosed by the boundary walls of the city. The walls are about 650 feet square, above 22 feet thick, and of unusually solid construction. In uncovering the chambers, which were undoubtedly built by the Hebrews with bricks of their own making, as related in the Mosaic narrative, above 58,000 cubic feet of sand and soil have been cleared away by M. Naville's labourers. Thus, in a short campaign of only six or seven weeks, and at a comparatively small cost, the Fund has for the first time secured the exhaustive excavation of an Egyptian site by a scholar thoroughly qualified for the task. In discovering the city of Pithom, one of the most interesting sites of Bible history has been brought to light. In discovering that Pithom and Succoth are one and the same, a fixed point is assigned to the route of the Exodus, the direction of which begins to be a question of fact, and not merely of conjecture. In discovering that Pithom was built by Ramses II., the great Pharaoh of the Oppression is finally identified, and the earliest synchronism between Biblical and Egyptian history is firmly established. The monuments unearthed are not numerous, but they are of the highest geographical, chronological, and historical importance.

The Egypt Exploration Fund proposes to undertake, as the object of its next expedition, the excavation of the vast mounds of Sán, the Zoan of the Bible, the Tanis of the Greeks. The ruins of this famous city are as yet scarcely touched by the spade of the explorer, and the mounds, among the most extensive in Egypt, promise a rich harvest in objects of Biblical and other historical interest. Here, in the nearest great city to the land of Goshen, we may expect to find documents bearing on the history of the Hebrews during the 430 years of the sojourn, respecting which the Bible is almost silent. It is even possible that monuments and interments of the Hebrews during the time of their prosperity may be brought to light. Here also lies buried the lost history of the mysterious Hyksos, or Shepherd-kings, who are supposed to have ruled Egypt for upwards of 500 years. It

was at Sán that Mariette found those remarkable monuments now in the Boolák Museum, which have revealed to us the artistic style of those foreign rulers, portrayed their peculiar type of race, and given us a glimpse of their historic reality. The one Shepherd king whose name occurs upon those monuments as that of the great builder of Zoan, is the traditional Pharaoh of Joseph. The recovery of more documents relating to his reign becomes, therefore, a matter of peculiar interest and importance. If Zoan appears to have been the residence of the Pharaoh of Joseph, it was certainly a favourite city of Ramses II., the great oppressor of the Israelites, and of his successors. He in fact restored and built here with lavish splendour. Here, therefore, if anywhere, may be expected records of the later, as well as of the earlier period of the Hebrew sojourn. Here also we may hope to solve another problem of Egyptian history, and to discover whether the priest-kings, in whose family vault was found the great *trouvaille* of royal mummies at Deyr-el-Bahri, were or were not a Tanite dynasty. This question also is Biblically interesting; for it concerns the alliance and marriage of Solomon, and the rise of his opponent Shishak, the founder of a new family which continued the embellishment of the shrines of Zoan.

The city of Zoan was not only the chief city of the Delta, during the most interesting two or three thousand years of Egyptian history, but it was the key of the North-Eastern frontier, the great centre of border-history, and the seat of government nearest the land of Goshen. No site in Egypt, or in the whole East, is known to be so rich in buried monuments, numbers of which just show themselves on the surface of the mounds. None is richer in historical promise.

For this great enterprise it will be necessary to raise a sum of from £4000 to £5000; but the expenses may possibly exceed this sum, which must also cover the costs of publication.

It is felt that a work which intimately concerns the historical character of the Mosaic narrative is urgently demanded by the state of critical opinion, and that a work which cannot fail to throw a clear light on the obscurest and most interesting periods of Egyptian history is a part of that great task of research which is the special duty of the present age. The Society, therefore, looks for the liberal co-operation of archæologists, Egyptologists, and Hebraists, as well as of all students of the Bible and of primitive history.

Attention is particularly directed to Mr. W. Fowler's challenge on the next page.

DONATIONS AND SUBSCRIPTIONS.

SIR ERASMUS WILSON £ 500 0 0

Through MISS AMELIA B. EDWARDS:

Professor Jowett 3 0 0
H. St. Vincent Ames, Esq. 25 0 0
Miss Renshaw 5 0 0
Miss Brocklehurst 5 0 0
John Murray, Esq. 2 2 0
Rev. Canon Cook 5 0 0
J. B. Mitchell, Esq., M.D. 2 2 0
Rev. H. G. Tomkins 5 0 0
Rev. Isaac Taylor 1 1 0
Mrs. Wyatt (Sub.) 1 1 0
M. T. (York) 1 0 0
Messrs. Longmans & Co. 2 2 0
A. J. Dove, Esq. 2 2 0
Mrs. Micholls 1 1 0
Messrs. A. Macmillan & Co. 2 2 0
H. M. Wilkinson, Esq. 1 1 0
A. B. 5 0 0
F. W. Savage, Esq. 5 0 0
Mrs. C. Cave 0 10 0
Mrs. Braysher 1 1 0
M. Arthur Rhoné 2 0 0
Mrs. C. Miles 2 10 0
James Hopgood, Esq. 5 0 0
Mrs. Hopgood 5 0 0
F. F. Tuckett, Esq. 5 0 0
Mrs. Morton 5 0 0

Through REGINALD STUART POOLE:

H. C. Hardy, Esq. 10 0 0
Frederick Braby, Esq. 5 0 0
Rev. St. John Tyrwhitt (Sub.) 2 2 0
Mrs. Clayton Daubeny 5 0 0
Rt. Hon. G. Cubitt, M.P. 25 0 0
W. H. 0 2 6
George Reckitt, Esq. (Sub.) 5 0 0
Miss Jenner 1 1 0
Rev. Canon Gover 1 0 0
Charles Few, Esq. 5 0 0
E. Colborn Baber, Esq. 2 2 0
Thomas F. Poole, Esq. 2 2 0
Rev. T. K. Cheyne 1 1 0
Charles Hill, Esq., F.S.A. 2 2 0
Rev. J. B. Mayor 1 0 0
R. S. J. Mayor, Esq. 1 0 0

Giles T. Pilcher, Esq. 5 0 0
Hermann Weber, Esq., M.D. 10 10 0
William Ellice, Esq. 10 0 0
Rev. George Waterman (Sub.) 0 10 6
Thomas Barlow, Esq., M.D. 1 1 0
Miss Hawes 1 1 0
Rev. William MacGregor (Sub.) 5 5 0
M. Charles Hentsch, Geneva 20 0 0
E. B. Wheatley Balme, Esq. 10 0 0
Rev. Arthur M. Rendell (Sub.) 1 1 0
John E. H. Peyton, Esq., S.B.A. 1 1 0
J. R. Barlow, Esq. 1 1 0
Rev. Prof. Hort, D.D. 10 0 0
Rev. W. O. Newnham (Sub.) 1 1 0
Miss Cecilia Davenport 1 0 0
Miss Herbert 1 0 0
R. Few, Esq. 5 0 0
Lady Brassey 5 0 0
Eustace Smith, Esq., M.P. 21 0 0
James Barlow, Esq. (Sub.) 5 0 0
Miss Maria Barlow (Sub.) 1 1 0
Miss Barnes (Sub.) 0 10 6
Joseph Sidebotham, Esq. 10 0 0
Abraham Haworth, Esq. 10 0 0
Rev. Elkanah Armitage 1 1 0
Charles Harrison, Esq. 10 10 0
Constantine A. Ionides, Esq. 25 0 0
M. William Barbey (Switzerland) 20 0 0
Rev. W. T. Pilter (Sub.) 1 1 0
Miss Emma Lister (Sub.) 1 1 0
" (Don.) 1 1 0
Arthur L. Baxter, Esq. 5 0 0
Miss Alice Barlow 1 1 0
H. M. T. 1 0 0
J. W. 1 0 0
Miss H. M. Adair 2 2 0
Professor E. L. Lushington (Sub.) 5 0 0

PAID DIRECT:

The Dean of Christ Church 3 0 0
Rev. J. W. Festing 1 1 0
Lord Bishop of Bath and Wells 5 0 0

£889 8 6

Of this sum, £658 4s. 4d. has been expended in the excavations at Pithom-Succoth.

W. Fowler, Esq., M.P., offers to give £50 towards raising the first £1000 for excavating the mounds of Zoan, provided that nineteen other donors will give the same sum.



Blatt Nr. 69.

Leitung Nr. 469

Telegramm Nr.

Dr. Schliemann
Ankerhofen
Penzance

697 438



Aufgenommen von Mr

den 16. 6. 1889 um 6.35 Uhr Mitt

durch Brinkhorst

Telegraphie des Deutschen Reiches.



Amt Penzance

Ausgefertigt den 16. 6. 1889

um 6.35 Uhr Mitt

durch Brinkhorst

Telegramm aus Wernmünde Worte. 188 den 16. 6. 1889 um 6.35 Min. Mitt.

Ankunft Müller am 16. 6. 1889
Sonntag

Frastromer

Kashan

125-86

Könnten Sie ferner, der selbst das Leben
 einer solchen Sache widmen möchte, dort,
 bei dieser Sache, eine gewisse vieljährige
 Arbeit, irgend eine Aufstellung zu machen
 lassen? Ob dieser Fall eine solche
 ob gewiß nicht fallen? Aufmerksam darauf
 ich bin.

Es ist sehr zu wünschen, daß Sie eine solche Arbeit
 fast beinahe ausführen. Aber dennoch ist es
 gewagt, da ich nicht ganz ganz König-
 lichkeit mitbringe konnte. Ich habe in der
 von 21 Jahren und bin von der Militär-
 pflicht frei. Ich habe blieben bin in der
 Stellung als Lehrer und war nicht sehr
 unzufrieden. Ich habe als Privatlehrer, das heißt
 ich bin gewöhnlich, diese Sache geht auf
 gegeben. Ich habe Latein und Französisch
 und arbeite seit einiger Zeit auf eine

Praxis. Auch ich, soweit ich es
 habe, habe ich eine gewisse Arbeit
 machen müssen. Auch die Sache für
 mich in meiner Arbeit und
 befinde ich die blasse Arbeit der
 praktischen Sprache habe ich nicht ganz
 mit der Befähigung machen können.

Ich bin in der Sprache der
 der Sache offen und habe, selbst in
 mich mit der Sache eine gewisse
 Beziehung über die Freiheit, die ich
 haben kann. In der Sache
 und was für eine Sache ist es

Ich

willing zu geben

W. Lager.

Leib. Offizier.

Blatt Nr. 73.

Stellung Nr.

am Nr.

*St. Offizier
Ankang
110.*

248

440

Penzlin

Aufgenommen vom

den *11/6* um *7* Uhr *42* Min. mitt

durch *Sten.*

Telegraphie des



Deutschen Reiches.

Amt

Penzlin

Ausgefertigt den

um *7* Uhr *42* Min. mitt.

durch *Sten.*

Telegramm aus

Mannheim Worte. 188 *3* den *17* ten *6* um *7* Uhr *35* Min. mitt.

Trammann Linus Kay 1 Wp. Möller



186(α)

Berlin C. 18. Juny 1883

Lieber Bruder!

Soeben erhalte ich eine Postkarte von
 Deiner lieben Frau, welche mir mittheilt dass sie
 momentan mit den Kindern in Warnemünde sei &
 dass Du selbst bereits in Ankershagen eingetroffen
 seiest.

Da ich nun keine Gelegenheit habe Dir
 die Cigarren Proben persönlich zu übergeben, bevor
 Du wieder ~~ausser~~ die Reichreise machst, so erlaube
 ich mir Dir solche per Post zu senden umso mehr
 als ich die Ursache bin dass Du bei Herrn Pastor
 Parker keine für Dich passende Qualität findest.

Die Cubana ~~Bay~~ welche Du mir aufgeschrieben,
 konnte ich nicht auftragen, dagegen sende ich Dir
 2 Sorten importirte Cigarren

N. 1	} beide im Preise von 300 ₣
N. 2	

und kannst Du davon auch das kleinste Quantum,
 z. B. 50 oder 100 Stück bekommen

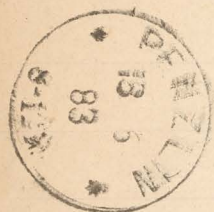
Herr Paul war sehr lebenswürdig und
 lässt sich Dir bestens empfehlen; er ist jetzt in Charlevoix
 oder Tisseyen, hofft Dich aber Mitte July hier zu begrüssen

Herr Paul hat mir einen Probe Auftrag ertheilt

Mit vielen Grüssen von uns Allen
 Dein treuer Bruder W. Schliemann

186 (6)

R. Schlemmer



Herrn Dr. H. Schlemmer
in der Gefängnis
von Papen Berken
Ankerhagen
in Pönglin
(Schlesburg)

Sachs

Johannessen's Juv.

Zeigen Sie es nicht jügendlichen
 Personen für gewisse Kunst
 & Geistes, wenn Sie es nicht
 mit einer Lücke zu machen.

Mit dem größten Interesse habe ich
 nämlich die von Ihnen erhaltenen
 und geliebten Christenbündchen in
 Troya Mycenae verfolgt & mich von Jagen
 gefreut, daß dieselben vom höchsten
 Erfolg gekrönt sind. Dies hat in mich
 den Wunsch aufkommen lassen, die Briefe
 ganz besonders feinen Christenbündchen
 einzufügen, um sie zu versenden.

Für die Gerechtigkeit meiner Willens
 ich wenig unbedachtener Lücke für & Ihnen
 im Voraus vielen Dank

Ihre treue Freundin
 Frankfurt am 18 Juni 1883. Helene Sachs

Bad Hall 18 Tower

Artemisia nana.

Очень много и тропична Флора на
тебискох и много участіе, которое
Флора выказывает нахъ.

В составлении текста Ф. В. Гоголю дано, из начала изъяснения, что в-
Фетердупе и помысли и его помысли,
из помысли сего.

Benedicti gymnops Benedicti uocant
seos et Hall et Oberoesterreich, 190
cursum cognemac nemorum

Несомненно то, что в Петерб.
нашу честь имеет доктор - все
еще сомневаясь в о. предвещении ее
одежды. Вонский доктор пишет,
что у нее нервный отит есть
форма индентия воспаления шей.
кишечного желудка. Вонский еще

сердечнаго и притомъ очень упрямца. Особенно потому, что петербургскіе доктора ее запустили, такъ что мы смотримъ на нее уже трепещуще. Наше пребываніе в Hall, гдѣ мы находемся, еще совершено не окончено. Докторъ Benedict велитъ приехать въ немъ въ Виллу; что она такъ предвѣщаетъ, еще еще не известно.

Матиня болитъ сильно, какъ въ Петербургѣ, такъ и здѣсь довольно дорого и потому въ зимнюю пору, когда мы въ Швейцарію поѣдемъ, мы еще не знаемъ, но конечно мы не, а зимнее время не могу сказать, а предположить что мы въ Швейцарію поѣдемъ. Мы же, записавъ в Hall еще одно письмо, не будемъ съ поспѣшностью, а потому мы будемъ въ Швейцарію поѣдемъ. Будетъ Вилла - poste restante

пока же намъ адресъ: Oberösterreich Bad Hall poste restante.

Еще разъ сердечно благодарю Швейцарію за участіе и помощь, которую она намъ оказываетъ.

Н. Штманъ

Своими средствами напечатано
Швейцарію в Oxford'а.

669(α) To Dr Henry Schliemann ⁴⁴⁴
(D.C.L. &c)

Dear Dr Schliemann,

I duly received yours
dated Athens 11 April/83,
promising me a copy of
your new work on Troy, to
which I shall look forward
with great interest in Nov-
ember next. I regret that your
"Hios" had not appeared when
I was working at the 13th book
of the Odyssey. I was glad to
see that tandem aliquando the
University of Oxford had recog-
nized your most valuable contri-
butions to archaeology by conferring
on you the degree of D.C.L., and

My dear

669 (6)

I trust that Cambridge has
done the like. I remember
urging this as a public duty
on those learned bodies in
an article which I wrote in
the Church Quarterly Review
on Homer as illustrated by
recent discovery," some $3\frac{1}{2}$
years ago. The acknowl-
-edgment by Oxford is full late,
but better late than never,

Yours always very
truly,

Aldingham Henry Hayman
Wolverston @D.
June 19/83

Johann Hy. Schlemmer

56(a)

445

Steneshagen bei Rerzlin in Mecklenburg.

Hamburg, 19 Juni 1883.

Hiermit wird Ihnen sehr gefälligst mitgeteilt,
dass 17 c. Briefe, unter der Bedingung
Rücksendung der Briefumschläge gegen
Einsendung, dem Verkauf Ihrer 5% franz. Rente
in 4 1/2% werden und Ihnen Rückgang gemäß
bezeugen.

Es wird bemerkt, dass
Sie bis Mitte Juli dort zu bleiben gedenken,
und werden sich Ihnen mitbringen
ein Paket von dem Regisseur, unter dem Namen
Briefe gefügt, worin 100 Briefumschläge
von der Größe der Envelope Ihrer Briefe be-
stehen. Hierin sind 100 Stk. Havana
Cigarsen, Habanos Brevas blancos unbeschriftet, zu
bekommen, und Ihnen diese mitbringen
zu können, die von Habanos, unbeschriftet
Brevas Blancos fast nicht mehr zu bekommen.
Hier finden Sie aber etwas anderes, nämlich
andere Sorten Havana Cigarsen, nämlich Chas,
bella brevas, welche M 350. — a Stelle kostet, und
erwarten, dass Ihnen zu versenden,
ob wir Ihnen davon die 100 Stk. bezeugen
sollen.

Hier erlaubt sich Ihnen zu bezeugen:
M 50. — p 31. Mai 1883 für Ihre kleine Entschädigung
für Briefe von Herrn Castromares

12. 75. 16 Juni für Ihre kleine Entschädigung
auf der York gefundene 8780-Coups,
Condit. ungenügend.

M 62-75

56 (6)

J. M. Schroder & Co

Herr Henry Schliemann Athen Debet

An für Frau Martha Kaufmann
 beauftragte Assurances für die
 Bremer Steamer nach London
 per Post gefordert:

780- Amer. Coupon

Sax. M. 100 4% M

Pol. Kameral. Court. Prov 1/2.

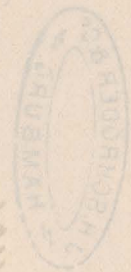
M

8	50
4	25
12	75

2280

Hamburg, 19 Juni 1883.

D. M. Schröder & Co.



56 (d)



Lageraufkäufer.
Herrn Dr. Meury Publications
Hirschroder & Co.
Hamburg.
Hirschroder & Co.
Hamburg.
Hirschroder & Co.
Hamburg.



sollten mich ich wohl vorausverzeihen.
 Ich bin mir im Rathhauswahl
 schuldig. Ich frage Sie und
 ich bin auch mit 3 Uhr Nachmittags
 Holten ab um 11. Donnerstag um 7 Uhr.
 also Abends noch auf in Kaufmanns Kämmer.
 Bei dieser Gelegenheit werden ich mich
 erlauben auf Sie und Ihre Jagdgesellschaft
 herzlich zu grüßen. Auf das Beste
 für mich Glück zu wünschen.

Mit sehr freundlichen Grüßen
 Friedland d. 19. Juni 1883. F. N. Engel.

Gefesselter Herr Doctor!

Willkommen in der Heimath
 und besten Glückwunsch zu einem
 Doctorwürde. Lassen Sie sich
 seinen Familienbildern und Photo-
 graphischen Aufnahmen Ihrer Familie
 danken. Dass Sie mich
 sehr schätzen, dass ich mich so wohl
 in der ganzen Kunst fühle. Dass
 ich mich nicht irren, so hat Sie ganz.
 wenn Sie so mich besuche, wenn man
 viel Aufmerksamkeit mit dem neuen
 Palais in Potsdam noch der
 Kronprinzen der Kaiserin Krone wohnt.
 Ihre Bilder schmücken die Räume mit
 und Haus. Die Einrichtung hat
 man bisher in Neustrelitz auf
 das Gipsmodell ausführt.
 der neue Bilder muss ich sehr
 sehr

[illegible][illegible]

~~UNIVERSITY OF LONDON,~~~~BURLINGTON GARDENS, W.~~June 19th 1883

My dear W. Schliemann

I hope you & W. Schliemann
 & your family are now
 enjoying quiet after all
 your late excitement.
 I wrote to you at Oxford,
 but you had left, & Sayce's
 departure for Dublin (he
 writes to me) has further
 delayed the letter, but it
 only contained my very
 hearty congratulations
 on your magnificent

J. W. Smith

reception at Oxford.

One of the Professors
here, a Dr. Feltow,
from Rhenish Germany,
was speaking last night
with the highest enthusiasm
of you & your labours, &
how Germany has come
to a right view of them.

The enclosed letter was
forwarded to Putney in
an envelope ^{directly} ~~in~~ forgotten
& my daughter has sent
it into me here.

I forward by this post
the Revises pp 189 to 196.
I gave Clowes my address

here, but no more has
come yet from them.

When I had the pleasure
of seeing you, I forgot to
suggest your sending
the ^{finally} corrected Revises
for making - pp to me,
rather than to Clowes, that
I may look through any
new corrections, & so save
corrections in the Sheets.

Yours very truly,

Philip Smith.

I think I mentioned before
that I am only here
till Friday, the 22nd.

Ferguson

447a

549 (α)



20, LANGHAM PLACE.

1 June 83

Dear Phillips Smith,

I have looked
carefully thro' these
Sketchs of Schliemann. —

X The first batch requires
an remark from me. —

The second is more
archaeological. The terms
are those used in Germany
but are not familiar with
English readers. I to 9/10

X This refers to Chap IV.



of them, are unintelligible. Few architects however will read the book & to the ordinary reader they are both "Greek".

The absence of figured scales, a most annoying blemish, few people will be able to find out what the size of the building is, or the diameter of the columns. As it is a persistent system, I must convey nearly the

submitted to. - I would not recommend any being now altered.

I send you paper by Simpson which is a curious illustration of Schliemann's parastaseis. The same system of bonding with word, is practiced now in India, which was employed in Troy 3000 years ago.!

Yours
J. H. M. J. H. M.

Taylor

511(a) 448
Linden
Wellington Somerset June 19.
83

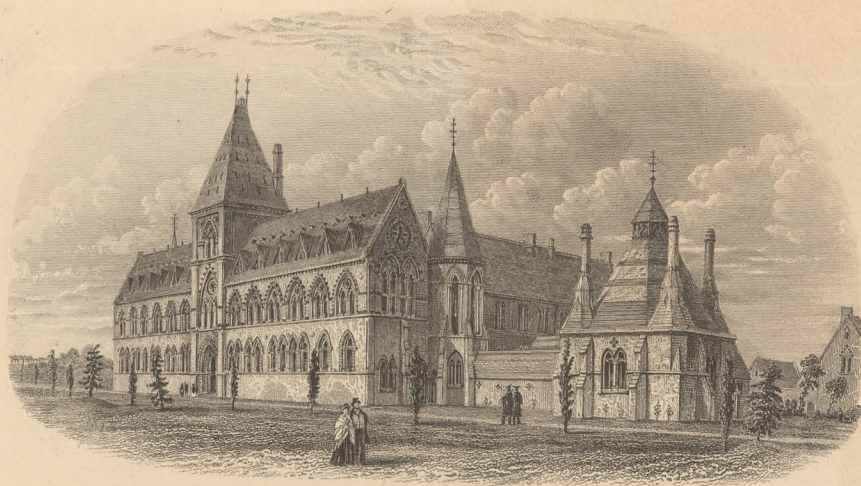
Dear Dr Schliemann

Though I have
lately been appointed
Keeper of the University
Museum at Oxford and
am going to live there,

I am not yet in residence
and was not present at
Commencement. So I can
only send congratulations
on the hearty reception
the University gave you,
and a wish to have been
there to welcome you
myself. As you now

belong to Queen's College
you will doubtless find
your way to Oxford
again. Mr Tylor joins
me in sending kind
regards to Mr Schreinemakers
Believe me

Yours most
Edward B. Tylor



Oxford University Museum.

June 20th 1883

Dear Sir

I am directed to inform you that
your Donation of a bronze Axe head from
Temple A. City No II. at Kassarlik
has been received and registered, and to convey to you the thanks
of the Delegates of the Museum for this Contribution to the Collection
under their Charge.

I have the honor to be

Yours very truly,

To Henry Schliemann Esq. D. L. & Co.
Berlin.

Edw. Chapman
Keeper of the Museum.

University Report

1883/II 1/10/1883

287 (6)

Ich spre mit Vergnügen das dein
 liebe Thierchen jetzt noch
 noch zuhause geblieben ist,
 es würde mich sehr freuen
 wenn du es zuhause
 noch ein wenig länger
 behalten könntest. Ich habe
 dich immer sehr lieb
 und dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Rust

WILHELM RUST

287 (a) 450

NEUSTRELITZ. A 21. Juni 1883.

Mein lieber alter Freund!

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Am 3.5.83
 (per Dreierbrief fünfzig Mark)

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

1050 Mk - 1050 Mk

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.
 Ich habe dich sehr
 lieb und dich sehr
 vermisst. Ich habe
 dich sehr lieb und
 dich sehr vermisst.

W

Pol.

286

450 2

Küstrelitz, den 21. Juni 1883.

MÄNTEL, CONFECTION,
Chales u. Tücher, Seidenwaaren,
SAMMET,
Kleiderstoffe, Gardinen,
Möbelstoffe, Tischdecken,
Teppiche, Läufer, Rouleaux,
etc., etc.

WILHELM RUST

Mode- & Manufactur-Waaren-Handlung

EN GROS LAGER

von Pferddecken, Kornsäcken, Tapeten & Näh-Maschinen.

LEINEN-WAAREN,
Herren Wäsche, Tuch u. Buckskins,
Schlafrocke, Paletots,
HÜTE, SCHIRME, HANDSCHUHE,
Cravatten, Shlipse,
Besatz-Artikel, Knöpfe,
etc., etc.

Rechnung für Herrn Dr. Schliemann Zufussgehörner

Oehmcke & Riemschneider, Neu-Ruppin.

Zu Folge Herrn. Dr. Schliemann
Herrn Dr. Schliemann Krone zu
senden:

An 1 dts. Krage

Francatur

Mit besten Zufussgehörner
angeführt
fr. W. R.

á. Reichsmark, Pfennig.

		75
		25
Mf	1	"

Sehr geehrter Herr Doctor!

Meine Vermittlung zwischen
Collegen etc. Dr. Schlie haben Sie ver-
von die große Güte, dass von Maltzan'schen
naturhistorischen Museum für Meissen.
König von West, Trojanscher Altar etc.
nicht zu schenken, ja, Dr. Schlie, auf Ihre
Manufaktur kam, sollte auch, Mythen
in Aufsicht. Da Sie nun, sehr geehrter
Herr Doctor, in Antwort sagen wollen,
dass auch für mich eine schöne Erinnerung
aus meiner Jugendzeit hier ist, so
verzeihen Sie mir damit nachher,
wobald ich auch die ganz geschehen.
Es bitte was:

Sie wollen der Bibliothek das

Heute

gedachten Museum für übrige
Schriftsteller.

Sie verzinsen mein güttingliches Ge-
fühl, allein als Conservator und Mit-
bestimmender des Museums muß ich als
Einsamler in alle Ehren klopfen,
ich sehe also nur mit diesem Frei-
ben an Sie meine Schuldigkeit gehen,
und nur was hilft, kann aufnehmen.

Mit entgegengehaltener Begeisterung
sehe ich Sie für zu sein

Gr

ganz angethan

Waren, d. 21. Juni
1883.

C. Struck.

Den Freunden des Maltzaneums in Waren.

Das von Maltzansche naturhistorische Museum in Waren hat einen neuen Abschnitt seines Daseins begonnen. Auf dem letzten Landtage ist ihm auf 10 Jahre eine Subvention von je 500 *M.* gewährt. In dieser Bewilligung liegt unzweifelhaft ausgesprochen, dass die hohe Landtags-Versammlung den grossen Werth, den das Museum für das ganze Land besitzt, anerkennt. Es ist nun die Hoffnung, die alle Freunde des Museums von seiner Gründung an gehegt haben, ihrer Erfüllung ein gut Theil näher gerückt, die Hoffnung, dass das Museum sich immer weiter entwickeln werde zur Zierde des Vaterlandes und zur Förderung der Naturgeschichte, nicht bloss des engeren Vaterlandes; denn wenn einer Gegend Naturerzeugnisse gründlich erforscht werden, so gewinnt dadurch die ganze Naturwissenschaft. — Und in der That, man muss schon jetzt, obwohl das Museum noch nicht 16 Jahre — seit Michaelis 1866 — besteht, anerkennen, dass Bedeutendes geleistet ist. Manche Abtheilungen der organischen Wesen sind vollständig vertreten. Ich nenne nur die sehr bedeutende Vogelsammlung, in der fast alle mecklenburgischen Vögel vorhanden sind und zwar in so kunstvoller Aufstellung und so vorzüglichem Erhaltungszustande, dass es eine Freude die einzelnen Stücke zu betrachten. Doch nicht bloss die Thiere selbst sind aufgestellt, sondern in grosser Reichhaltigkeit auch die Nester, meistens mit Gelege, wodurch der wissenschaftliche Werth der Sammlung bedeutend gesteigert wird. Ferner sind die so schwer zu erlangenden Handflügler und Nager, ebenso die Reptilien und Amphibien vollständig vorhanden. Von den Insecten ist vieles gesammelt: so sind die Käfer und Schmetterlinge schon recht zahlreich; aber es bleibt hier noch viel, sehr viel zu thun übrig, und wird es noch auf lange Jahre hin bleiben, da manche Classen der niederen Thiere

noch gar nicht bearbeitet sind, so die Spinnen, Cruster und Würmer, während die Conchylien, wie es bei dem Eifer, den der Gründer des Museums grade dieser Thierclassen widmete, fast selbstverständlich ist, wieder vollständig und in grosser Anzahl vertreten sind. Doch nicht bloss Thiere sind gesammelt, auch den Pflanzen ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet; die Blütenpflanzen mögen fast ohne Ausnahme dem Herbarium einverleibt sein, auch die Moose und Pilze sind ziemlich vollzählig. Ferner sind die mineralogischen Sammlungen schon recht bedeutend, doch fehlt hier noch vieles, namentlich an Petrefacten, von denen die des Sternberger Kuchens jedoch ziemlich reichhaltig gespendet sind.

Dass in so wenig Jahren solche Erfolge erzielt worden sind, zeugt einerseits für den regen Eifer und die bedeutende Opferwilligkeit des Gründers, des Freiherrn Hermann von Maltzan, und den rastlosen Fleiss, die aufopfernde Uneigennützigkeit des Conservators, des Gymnasiallehrers C. Struck, andererseits aber auch für die Theilnahme, die das Museum in den Kreisen der zunächst Bethetheiligten, der Naturfreunde und Naturforscher, gefunden hat. Von ihnen sind dem Museum nicht bloss einzelne Seltenheiten, die zu besonderer Zierde gereichen, sondern auch ganze Sammlungen theils geschenkt, theils vermacht oder zugesagt. Prof. Földner - Neustrelitz schenkte seine vorzügliche Sammlung von Odonaten (Libellen), nach der er in unserm Archiv (Heft IX. 1855) seine Uebersicht dieser Insectenordnung bearbeitet hat; Dr. Fiedler vermachte seine Moose, die Grundlage seiner Synopsis der Laubmoose Mecklenburgs, 1844; Freiherr von Maltzan auf Gr. Luckow überwies dem Museum die Mineralien und Petrefacten, die von dem leider zu früh verstorbenen Freiherrn Albrecht von Maltzan, dem Gründer unseres Vereins, gesammelt waren; Landbau-meister Koch schenkte reichhaltige Suiten mecklenburgischer Mineralien, Pastor Konow über 1000 Species von Käfern. Doch alle Schenkungen, auch nur die ganzen Collectionen aufzuzählen, würde hier zu weit führen, es sollte nur gezeigt werden, dass dem Museum durch grosse Theilnahme schon reiche Schätze zugeflossen sind; aber

noch vieles bleibt zu thun für alle 3 Naturreiche. Doch steht zu hoffen, dass die Geldbewilligung, die der Landtag dem Museum gemacht hat, die bisherige Theilnahme noch steigern werde, da nun die Mittel vorhanden sind, das Geschenkte ordnungsmässig zu präpariren. Aber leider ist der Raum, in dem die schönen Sammlungen jetzt aufgestellt sind, schon für das Vorhandene kaum ausreichend; es vernothwendigt sich daher aufs allerdringendste, dass neue Räumlichkeiten, die auch für längere Jahre, für grossen Zuwachs ausreichen, geschaffen werden. Und da wäre es am rathsamsten, dem Museum ein eigenes Gebäude zu gründen, ein Heim für alle Zeiten, in dem es sich sicher weiter entwickeln könnte. — Der jetzige Aufstellungsraum befindet sich in einem Privatgebäude und ist mit aner kennenswerther Liberalität dem Museum zu einer verhältnissmässig geringen Miethe überlassen, doch ist das immerhin nur auf Zeit. Und ob sich dann passende Räumlichkeiten finden lassen? Jedenfalls stehen, so lange das Museum kein eigenes Local hat, immer erneuerte Umzüge bevor, die naturgemäss um so schwieriger werden, je mehr das Museum anwächst. Und wie nachtheilig ein solcher Localwechsel für naturhistorische Sammlungen sein muss, kann jeder, der einmal ein Museum besucht hat und selbst nur mit seinem Hausgeräth umgezogen ist, leicht ermessen. Ein Fall, der beim letzten Umzuge des in Rede stehenden Museums vorgekommen, mag als schlagendes Beispiel angeführt werden. Beim Transport der Mineralien, der selbstverständlich in den Schubkästen der Mineralienschränke vorgenommen wurde, haben sich die Träger durch Entleeren einiger Auszüge die schwere Last erleichtert, ohne zu bedenken, wie grossen Schaden sie dadurch anrichteten. Derartiges kann sich wiederholen, jedenfalls aber wird beim erneuerten Umzuge manche Beschädigung nicht ausbleiben. Sehr ins Gewicht fallend ist auch noch, dass in einem Miethslocal die Aufstellung nie nach einem einheitlichen Princip ausgeführt werden kann. Darum muss das Streben aller Freunde des Museums dahin gerichtet sein, ihm ein eigenes Local zu verschaffen. Dass sich die Mittel dazu aufbringen

lassen, ist gar nicht zweifelhaft; sehen wir doch in anderen deutschen Ländern, dass Provinzial-Museen aus privaten Mitteln hergestellt sind. Es möchte sich nur fragen, ob das Museum seine bleibende Stätte in Waren haben solle, oder ob es rathsam sei, es an einen grösseren Ort, etwa Rostock oder Schwerin, zu verlegen. Die Versammlung unseres Vereins zu Neustrelitz i. J. 1880 hat sich fast einmüthig für ersteres ausgesprochen und gewiss mit Recht. Denn wenn eine Sammlung, wie das Maltzaneum sein soll, an einen Ort gebracht würde wie die eben erwähnten, wo schon so viele andere Sammlungen vorhanden sind, die mehr in die Augen Fallendes bieten, so wird sie naturgemäss vom Publicum vernachlässigt werden, während sie an dem kleineren Orte den alleinigen Anziehungspunkt bildet und so grade für die Erforschung der heimischen Natur vielfache Anregung bietet, wodurch die Zwecke des Museums gefördert werden. Und für den Forscher, der die Sammlungen zwecks specieller Studien benutzen will, ist es durchaus gleichgültig, ob sie in Waren oder sonst wo aufgestellt sind, wie das schon früher, als Waren noch keine Eisenbahn hatte, durch fremde Gelehrte erwiesen ist, die selbst bei so viel ungünstigerer Verbindung sich nicht abhalten liessen, nach Waren zu kommen, um im Museum Studien zu machen. Man lasse also das Maltzaneum in Waren, dem Orte seiner Gründung, strebe aber dahin, ihm dort den Bau eines Hauses zu ermöglichen, damit das so schön begonnene vaterländische Museum seinem Ziel, die heimische Natur nach allen Seiten hin darzustellen, immer näher komme.

C. Arndt.

Nachschrift. Im Begriff, vorstehende Zeilen in die Druckerei zu senden, erhalte ich die Mittheilung, dass der Plan zur Erbauung eines eigenen Gebäudes für das Maltzaneum nicht mehr so ganz in der Luft schwebt. Riss und Specialanschlätze sind angefertigt, und ich bin in der Lage, auf unserer demnächst abzuhaltenden Generalversammlung eine Photographie der recht stattlichen Fassade, wie sie projectirt ist, vorzulegen.

C. A.

*Auf dem Archiv der, Sammlungen der Naturgeschichte
in Mühlhausen! Jahrgang 35 (1881)*

860 (c)

860 (a)

Carlsbad 9/21 July 1883. ⁴⁵²

sehr, ja auf die Folgen der Kun-
 sten, die wir durch unsere Kunst, Kunst,
 jedesfalls auch durch unsere Kunst,
 gegeben werden Sie Zeit finden sollten,
 bei allen Ihren Kunstfertigkeiten,
 einige Zeit zu geben, um hoffentlich
 Ihren Kunst Agnes und ich wir grüßen
 Sie, Ihre liebewürdige Frau und
 Ihre lieben Kinder sehr herzlich.
 Mit besten Grüßen
 Ed. Minlos

Neue Wiese, silberne Harrie.

Carlsbad

Böhmen

Ed. Minlos

abgegeben d. 11. Juli 1883

Mein sehr geehrter Freund

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen
 Zeilen v. 26. d. Mts., und für die Aban-
 sendung der Photographie Ihrer
 Schlosses, ein ganzes Bild, ein
 Palais, das Styl ist so schön und
 geschmackvoll wie ich schon gesehen
 habe, die Außenansicht so großartig schön,
 es muß eine große Freude für Sie sein.
 Sagen Sie.

Ich gratuliere herzlichlich, daß Ihre
 Verdienste, in der Kunst, bekannt
 sind, und Ihnen die höchste Ehre
 zu Teil geworden, zum Doctor der
 dortigen Universität, nunmehr zu
 werden, ich gratuliere, und wünsche

Minlos

Zeit, dir die Zeitungen und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt
 die Zeitungen und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt

Lebhaftes und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt
 die Zeitungen und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt

für sich selbst und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt

Wir haben uns für die Zeit
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt
 die Zeitungen und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt

Lay uns die Zeitungen und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt
 die Zeitungen und von ges. vort.
 und ein Honorary Fellow! Lay
 solches was her und in der Welt



DIREZIONE
DELLE
RR. GALLERIE E MUSEI
DI
FIRENZE

R. Museo Archeologico

N. di Protocollo

Risposta al foglio

Firenze, li 21 giugno 1893

613 (a)

453

Schiaparelli

Musée e pregiato Signore!

L'autorevole giudizio di Lei e dei
Professori del Queens College combina
perfettamente coll'impressione che io
provai alcuni giorni or sono vedendo
personalmente le antichità di
Curia, raccolte dal Sig. Chiellini.
Il Chiellini è stato evidentemente
vittima di un grossolano inganno,
ed è sperabile che se ne possano
scoprire l'autore o gli autori.
Io indanto la ringrazio vivamente
dell'interesse da Lei preso in quest
querelone, come pure della benevolenza

613 (8)

con cui Ella volle aggradire il
mio bene scitto sugli arditi
popoli dell' Asia minore, cui
quali le di Lei sospeso hanno
risarato tanta copia di luce.

Aggradisco i miei ringraziamenti
e i voti della più alta stima,
con cui mi riprolo.

di Lei.

devot. ^{me} serv. ^{me}

Ernesto Schiaparelli

Wein-Handlung en gros

W^m. Schliemann

Grünstrasse 16, Berlin C.

Depot der Herren Schliemann & Co.

Bordeaux.

184(a)

16 Grünstrasse.

454

Berlin C. 21 Juny 1883

Liban Liban!

In besitz eines kleinen Lagerhaus von gutem
Eis ist mir anständig und von die eigenen
Proben auf feiner von mir abgepflegt wurde. Es
sollte sich am Tage nach dem Abreise nach
London, um für die persönlich bei den Richtern zu be-
sichtigen. Sobald es fertig von der bereits in
Ankershagen existiert, befindet es sich in der ab.

Ich hoffe das du dich wohl befindetst
in gute Verfassung zu sein. Liebe Frau
Guten Tag.

mit aufsteigender Größe n und m
 immer Fort $\rightarrow$ beschränkt

S. trans hirs²
E. W. H. L. C.

124 (6)

W. Rust



Herrn Dr. W. Schiemann
an Dr. Geyersmann
für Prof. Becker
Königsberg
in Posen



Illustre Signore Schliemann,

La notizia datami dall' Undert del singular
 Regno d'onore a voi tributato dalla
 Università di Oxford mi porge gra-
 tissima occasione di scrivervi per
 congratularmene. Il nome dello
 Schliemann non ha per certo biso-
 gno di onoranze, e piuttosto l'Uni-
 versità di Oxford ancora se stessa
 registrando ne' suoi fasti chi ha sa-
 puto disotterrare il mondo di Omere
 con una magnanimità e costanza
 di propositi, che è degna di quegli
 eroi; ma doveasi pure in qualche
 forma solenne attestare
 l'ammirazione e la riconoscenza che
 tutti gli animi colti e gentili vi pro-
 fessano.
 Vivamente ne godo, ed ha la sua parte in

Giacopo Chierici

questo mio godimento la simpatia
 ispiratami dalla conoscenza personale
 di voi e della rispettabilissima Madama
 Sofia, perchè in entrambi ho
 veduta unita al merito più segnalato
 la più cara modestia e semplicità.
 Quanto volentieri vi avrei ~~salutati~~ ^{salutati} al-
 meno alla Stazione se fossi stato av-
 zato del vostro passaggio! Son mi dimen-
 ticata nel ritorno.

E, solo perchè così fummo intesi, vi rammen-
 to anche il mio piccolo museo, che an-
 brisce di poter mostrare qualche cosa
 de' vostri scavi e specialmente il saggio
 di stoviglie dalla stessa Madama Sofia
 preparato. Spero anche dalla vostra ge-
 nerosità di veder presto la nuova illu-
 strazione di Troje. Il piccolo mondo in

che io vivo mi fa mendicare gli ajuti,
 e da altra parte la bontà vostra e
 di Madama mi dà coraggio ad espi-
 mermi questi desideri. Non io soltan-
 to, ma il mio paese ve ne sarà meco
 riconoscente. Non potrò nulla per voi;
 ma se per qualche cosa potessi contrar-
 cambiarvi, ne sarei lietissimo.

Vi prego di miei ossequi a Madama e vi
 mando per tutta la famiglia vostra
 i più cordiali saluti.

Il vostro affezionato e devoto
 Regio dell' Emilia
 22 Giugno 1883.

Gaetano Chierici

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:

Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 22. Juni 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Amsterdamm.

Ganzes Jahr!

Ihre letzten Dankungen
am Aachen vom 17. u. 24. u. M., sowie
Ihre unvollständige Besprechung vom 19. d. M.
wurde fernerhin am 5-22. Jahr
in Ordnung genommen.

Beyn I. Seite ist Ihnen gegeben,
die anderen Seiten nachher, dass
es in der That noch eine Mykenae
eingetragen ist, wie 1.3. von da,
wobei, die Seite ist sehr sehr
angenehm.

In der nächsten Ausgabe
sollen folgende Figuren, z. B.
9, 11-13, 15, 18, 19, 26, 27, folgen
ist der im Rinspandung des letzter.

Manngewicht bitten müßte, wenn
 sie baten. Fingern ringelklobt find.
 Aber die Carsten ist einleuchtend
 mir, daß sie in der Fingerringe,
 können die Fingerringe an gefestigten
 Stellen anklagen. Ich würde Ihnen
 jetzt abgeben der Clasp, welche die
 dazu benutzten können, bezeugen
 die demnach gest. gezeigte die müßig
 genommen, im nütz. Text mit ein,
 gesammelten Fingerring mit einer
 Ziffer und finden die mir diese
 Leseab zeichnen.

Die Ursache wird Halber, Stalke,
 voran wird der verfahren diegabe
 von Perroschepes fallen ist richtig.
 1. f. 'Rupe in der troas' wurde
 in Iran. Die Karte wird nach
 Holländer der Connection folgen.
 fündend das Markt in dem wird
 die manchen lassen.

Der Absatz von Prof. Mähly's
 Artikel über 'Ochomeros' ist wegen
 Raummanget noch nicht ausgeführt,
 der wird aber bald in der nächsten.

Gefaschungsart

J. S. Prokter.

Ich erwarte von dem alle Gelingen der Arbeit
 lassen sich die Leseart, wenn für die für die Arbeit
 und die Photographie nach dem Text in der Arbeit
 der Arbeit wird die Arbeit in der Arbeit, der Arbeit in der Arbeit.

24 (a)

457

London 22 June 1883

H. Schliemann Esq
Ankershagen bei Penzlin

Dear Sir.

We are in receipt of your letter of the 20th inst, contents of which we duly noted.

The amount of £30000.- of Cuban Securities you wish to hold has meanwhile been completed by our purchase of £400.- Matanzas Tabanilla, for your acct, at 101 ex dis. for which we beg to enclose Note, making:

£ 405.10.2 p^{ts} 29 inst. to your debit.

We remain, dear Sir,

It is my dearest wish to be
yours truly.

Yours
H. Schliemann

Enclosed: - we enclose the

above Mat: Note - 101. 100. 100.

very good purchase -

On 10 June of a week or two

we shall have definitely when

on Brazil: railway, how is likely to be issued

24(c)

457₂H. Schliemann Esq^o

Athens

Dr

By purchase made for his account of			
<u>£400 Matanzas & Sabanilla Ry 7% Bonds</u>			
@ <u>101 7/8</u>	£	404	" "
Brokerage 1/8 %	£	10	"
Commission 1/4 %	"	1	" 2
		1	10 2
<u>Due 29th June</u>	£	405	10 2
Ex ^o O ^o C.			
London 19 th June 1883			
<u>Wm Christy</u>			

24 (d)

J. Hy. S. S. S. S. S.

Herrn Dr. H. Schleiermann

57 (a)

458

Stralsunder Wenzler & Mecklenburg

Hamburg, 23 Juni 1883.

Hiermit ist ein angenehmer Brief Ihr sehr
geachteten Zilen vom 21. d., dessen Inhalt mir
und dankend bemerkbar. - Die geschnittenen
100 Stk. etwabele brevas Cigaretten, nebst 1 Kist
Papier und 100 Stk. Briefcouverts haben mir
besorgt und in unser Lager & Post von Frau
unserer Bedienung und dort abgepackt. Angelegen
warten mir Frau mit unser kleinen
etwa über diese Gegenstände auf, deren
Bekannt et 56.10. Sie und zu erwidern be
lieben.

Hiermit empfehlen wir Frau

mit Versicherung freundestlicher

C. M. Schröder & Co.

1 Brief

57 (6)

Dr. Henry Schliemann Athen Debet

An auf Ihre Orden gekaufte
und für Ihre werthe Kaufung
nach Ankershagen an die p. Post
gesandte

Adr.

1 Kiste, aus folgend:

1 Kiste Briefpapier

& 100 Stk Couverts M

14. 60

100 Stk Arabella Brevas Eigenen

35. —

Leipziger Zeitung für Vervielfältigung,

Frankfurt zur Post d. Kisten

6 50

1 Kiste

M

56. 10

45

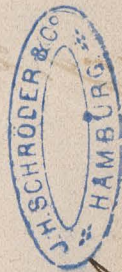
Hamburg, 23 Juni 1883.

J. M. Schindler

57 (c)



Spinnatzen
John Dr. Henry Thibon



Schroder & Co.
Hamburg.

830 (a)

459.

50, ALBEMARLE ST
W.

June 23 1883

My dear Dr. Schliemann

I procured a revised copy
of the Map of Troas - which
is in Ilios, copied your
corrections upon it - sent
it to the Engraver & the
proof which I send off
by this post is the result.
I hope you will approve.

Please return the proof
marked ~~X~~ thus - with
any further corrections

William Morris

830 (6)

you may have to make, &
say whether you wish
the date 1882 to stand
or whether it should be
1883. With kind regards

Believe me

Yours sincerely
A. Hallam Murray

D. Hy Schliemann D.C.L.
rr rr

Ihr Doctor & Ihre werthe
Familie zu vernehmen,
dass ich nach förmlichen
Vergesungen von mir
H. Mama beifüge, erlaube
ich mir mit ganz besonderer
Freude zu schreiben
als Ihre ergebene

Marie Suter

213 (a) 460
Zürich den 2.23 Juni 83.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Da die angekündigte
Correspondenz doch eigentlich
meine Wichtigkeit betrifft &
die Augen der H. Mama ge-
öffnet werden sollten, erlaube
ich mir, Ihr Geheft vom 20. Juni
zu beantworten. — Ob mir
besonders hier zu helfen glück-
te, ist, deutsch & französisch
Unterschied gründlich zu erklären
zu können, da derselbe hier
wie in der dampfdrucke Schule
sehr gut gegeben wurde. Zudem
sach ich meinen Mitschülern
gegenüber den Vortheil, dass auf
etwas von der Muttersprache
meiner Mama, die eine noch
deutsch ist, an mir fester
geblieben war. Ganzlich
das französische Sprache war
ich in Lausanne bei einer
und ganzlich gebildeten
Familie in Genf, & genoss
die Kinder der M^{rs} de la Harpe,

dessen feines Französisch bekannt
ist. — Clarissimus versteht sehr
in sehr ziemlich wohl verstandenen
Sachen in der Musikstadt dort.
gesehen & dabei Gelegenheit
gehabt mich in der Begleitung
von Violoncellen zu
hören. — In Lausanne besuchte
ich die Musikschule & bin so
weit gekommen das mir das
andgeschaltete Zangenspiel bis zu
hören, so wie auch dasjenige
der dortstehenden Fortbildungs-
klasse. Da in unserer Familie
sich musiziert wird, bin
ich seitdem in der Übung
geblieben & meine Zeit wieder
zur Zeit wieder unterrichtet
von der Gesangs- und Alt-
arbeit zu vermindern.

In englischem Gesangs- und
bis jetzt sehr häufig Gelegenheit
sind zur Conversation, doch
versteht man mich, daß ich
mit Leichtigkeit sprechen
kann.

Bedankt? — Da ich es mir
allerdings selbst bestellt!

In der Musikstadt wurde der
Herr, in der feinen
Stunde mir sehr wenig Zeit

darauf verwendet & seit her
ist die Lücke immer gefüllt
geblieben. — Zwar habe ich
mich während der letzten
Jahre in andere Weise mit
dem Pflanzenreich beschäftigt
indem ich eifrig meine Gärten
im Blumenmalen betriebe &
zu meiner Freude, sind
mich meine Lektoren fol-
gend in der Zeit einverstanden
beschäftigt Unterricht zu er-
halten.

Herr Prof. Mähly hat
mich sehr geschrieben, daß
er gerade erst für
seine Zeit eine 5 monatli-
che Probezeit einrichten &
angenehm gestanden macht
mir die neue Musik auf
der Aufgabe einzugehen.

Ich verfolge mich darüber
nicht, wie es Ihnen Gedanken
machen muß, daß ich kein
Lektoren-Diplom vor-
zuziehen habe.

Herr & Frau Mähly haben
den angenehmen Auftrag
gegeben, mich freundliche
Grüße an Sie, gerade

386 (a)

Sandwich June 23. 1883

Dear Dr. Schuchman.

I have delayed replying to your letter on the subject of Meade's contribution for several reasons - I was at Balisea where I was detained longer than I anticipated - Your letter of 11th has just been received - as I have looked up the subject of Meade's poetry, illustrations are absolutely necessary - their exclusion would detract from the interest. I have found also another sculptured fragment which I believe to be of importance - Mr. Clarke is also so kind as to promise to make drawings of the principal walls &c. I much regret therefore to inform you

I cannot accept your kind offer to
allow space in your valuable coming
work - there would be no time even
if the paper was set aside -

Nicola was mistaken in his idea
of Mr. Clarke intending to excavate at
Miraklis - His error originated by an
apprehension in which the proprietors were
asked to point out the limits of their
land in that locality - but this was
for the purpose of settling emigrants -

Mr. Clarke was here yesterday on
his way to Arros - He is positive
as to the walls on summit of Ida and
says, as I believe I have already
informed you, the circumference is
about three miles - too extensive
for a sheepfold - He intends to

revisit the spot and to take further
details -

Have you the copy of the Konstantinos
inscription (now in my possession)?

It commences ΙΕΡΑ ΔΙΟΝΙΣΙΟ

ΑΤΡΙΟΥ ΤΡΙΑΚΑΔΙΣ ΠΡΥΤΑΝΙΟΝ ΣΚΑ
ΜΑΝΔΡΙΟΣ ΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥ ΔΙΟΝΙΣΙΟΥ ΒΑΚΟ

further down.

ΤΟΥ ΘΕΑΤΡΙΟΥ ΑΡ
ΟΥ ΠΥΡΓΟΥ ΕΛΣΤΟΝ ΣΚΑΜΑΝΔΡΙΟΥ ΟΙΚΙΟΝ -

If you have not I will be happy to send
you a squeeze - It is about 30 lines in
length, but not complete.

With kindest regards from Mrs
Calvert my niece and myself to you
and to Mrs Ichheimann.

Very truly yours
Frank Calvert.

att Nr. 7.

itung Nr.

egramm Nr.

428

Erine Markt 35 Of von
Dr. Schliemann zu
Hankenshagen Posen

462



enommen von

um 3 Uhr 9 mitt

ch

Telegraphie des Deutschen Reiches.



Amt

Ausgefertigt den

um 6 Uhr 2 mitt.

durch

Telegramm aus

Worms

Worte. 188

den

ten

um

5 Uhr 15 Min.

mitt.

Frankfurt 9 Uhr 15 Minuten
München 10 Uhr 15 Minuten
Landsgemeinde für die
Mittwoch 3 Uhr

Wilhelm

428

1.35
+ 1.10
Bodum by m

Wm. H. H. C.

Ch. 1.10

334(a)

463

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Dr. Heinrich Pflüger

in Bismarckpark
b. Berlin

Lieber Vater! Da fliehe dich täglich
Kreuzen und Kreuzen so ungemein
getrieben ist, kein Wille die ihre
in sie zu schenken. Bitte
dich dich zu unterstützen, das ist
vornehmlich. Die Wille die ihre
getrieben, getriebene Werk, aber
dann würde dich von allen
gen. in. f. v. gleich zu
me Wille die ihre
erste ihre Karte kommt
gleich in deine Hände. Ich
dann, also wünsche bitte
dich diese. Wenn
mein Kind sich auf
so leicht. Bitte
Liebe Frau in
Lina

391 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



*Dr. Schliemann
% Herr Pastor Hans Becker
Ankershagen
bei Penzlin
Mecklenburg
Germany.*

Putney, June 24th 1883. 464
391 (6)

My dear Dr. Schliemann

On reaching home, I find
a batch of 2nd Revises from
Cloues & am important
note from Ferguson.
I will attend to them the
first thing tomorrow &
send you the revises -
Yours, Philip Smith.

Jun 25 Juni 1873.

Min altes Benefactor Forum.

Leider ist mein Tummel mit Frau
und meinem Kinde am 1ten Sept. in London
Müllbrey in ~~Paris~~ Lage zübringen zu können
zu Wasser geworden. Da meine Frau Paris,
das Examine wegen, nicht verlassen konnte,
sonderte ich dort mit Frau und meinem
Kinde als Jünglingspaar nimmst wieder
ein. Mein Kinde ist gekommen,
sagender schenke ihm sehr viel
mit nicht zu mischen, und so ist es in dem
Jahr, und an der mit Besorgnis die möglich
mit Paris zu verlassen.

[illegible]

712 (b)

302
HENRI KROHN

4652

59, Promenade des Anglais
NICE

11. Chaussée de la Muette
PARIS

Hamburg. 25 Juni 1853.

Herrn Dr. Henry Schliemann
 Altona / Bongs / Altona

Gegen unser Legation am
 23. d. hatten wir das Vergnügen
 von geschäftlichen Zeiten aus unsern
 lieben Tage zu empfangen.

Ihren Wunsch gemäß fanden
 wir für Sie ein, in Bad Hall
 in Oberösterreich wohnende Tochter,
 Fräulein Adescha Schliemann
 einen Creditbrief von fl. 2000. --
 auf den Oester. Credit-Anstalt
 in Wien aus.

Sie 5% französische Rente
 haben wir nach Paris zur Con-
 vertirung überwiesen, das wird
 uns von dort berichtet, daß
 der Verkauf erst in 6 Wochen
 stattfinden werde.

Bitte empfangen und Ihren
 mit gewissem Interesse

J. H. Schröder & Co.

24 (8)

MEMORANDUM.

467

FROM

J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

145, Leadenhall Street,
E.C.

TO

D Henry Schlemann
Årkerøshagen bei Rungby
25 June 1883

Confirming our respects dated 22 inst, we beg to
advise that we have received today for you a
Book (in-quarto) from D Victor Gross of
Neuveville (Switzerland) which we hold at
your disposal.

EN-40

848 /a/ UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Dr. Schlemann D.C.L.
Le 8^e

% Herr Pastor Becker

Ankershagen

bei Penzlin

Mecklenburg

Deutschland

848 (B)
50 Albemarle St June 25/83. 468

The Metope has been received in safety, & will be copied exactly by Cooper, in whose hands I have placed it.

I will attend to map of Troad.

I sent you last week for approval a revised proof of the old - Ilios map.

A Hallam Murray

376
MEMORANDUM.

25 June 1883

469

[Telephone No. 4558.]

From

WILLIAM CLOWES & SONS, LIMITED,
DUKE STREET, STAMFORD STREET,
LONDON, S.E.

To

D. Schiemann

Please address all communications as above.

In reply to yr. telegram recd. today, we shall
despatch tomorrow some of the books in
hand.

W. J. F. 11 July
1883

Shepherd

unfalsch d. 11. Juli

1883

89 (a)

470.

Grüßungsblatt!

Lifjeldt. I have beloved Louis and
 Alfred before long, I want to be, with
 us, in the same beautiful life as you.
 But how can I give the greatest gift
 of all? The grand old father and
 mother, in the morning, in the evening.

Uben. The Oxford Convention 'was
 if brought on 17. of June 1844
 manifested London. Eliza Jane
 met with - the best of Art. was
 given in 'Times' 2. 14. 4; the
 meeting in the hall in
 the House of Commons was
 a complete 'failure'.

Meinem Vorgesetzten
 Instruktion zur Geschäftsverteilung

Esau!

Ich weiß dich oft feigheit haben
wenn ich zu rühmend auf mich
Zeit von dir habe, wie bin ich in
die Wasserfall'st nicht verblut
mein — und Jetzt:

It is right: Oci profanum vulgus!

Von Tag zu Tag wirst meine
Vorstellung von dem Gros des
ganzen der Menschheit erlösen, —

Mein geliebtes König, meine
mit mich Annehmen in. gar nicht
mit — indeed — größte geistige und
Körperliche Befreiung. Ich habe mich
seit mehr vielen Jahren in jeder
Lage, nicht so weit befreit
als jetzt, in. unbrüderlichen in

mit mich in. In meine Familie ist
Alles recht, glücklich bei Esau mich,
die Ruhe in An der Lage und Esau
sich befreit in mich selbst sein.
In Wildungen wurde ich selbst befreit
von Esau finden. Dort habe
ich bin.

Ich habe mich mit meiner Familie in 18. Jahr
in Gebirg auf Kirchbühl in Lyell
bei Kapsstein in. bleibe dort bei 18.
Jahre. Wie schon ich habe dich.
Wenn ich also auf Wildungen gehe ich
bist ich mich selbst dich in
mich in.

Mit freigelegte Geistes in. und es
Esau selbst

Krieg ab. 18. 83

Esau

à l'autre. J'aurais bien préféré, et je l'avais demandé
sans l'obtenir, qu'on me laissât tout acheter avant de
rien mettre sous presse; je crois que nous serions arri-
vés au but à la même date et avec moins de fracas pour
tout le monde.

Je vais aller aux bains de mer pendant le mois de Juil-
let; j'ai ouvert M. Didot de ne point m'envoyer d'épreuves,
pendant ce temps; je compte importer du tenté d'Élès et je
travaillerai tout en prenant quelque repos.

Je souhaite que les caux d'Allemagne vous
sussent et vous salue cordialement.

El. Egger

P. S. Mon main me charge de vous dire combien il regrette que
vous le soupçonniez de mauvais sentiments à votre égard; il
n'a négligé aucune occasion de faire valoir l'importance de ses
découvertes devant le public, comme devant ses amis. Il s'occu-
pe à son travail, il y attache quelquefois M. Lion, son secrétaire,
pour maintenance et maintenance recherche de détail. Tout récem-
ment encore, il a dû refaire la traduction de la Caricature
lettre de Julien qui s'était perdue avec le III^e chapitre.

526 (a) Paris 26 Juin 1883.

471
Cher Monsieur,

C'est moi qui réponds à votre lettre du 22 Juin,
parce que M. Egger n'est ^{pas} aussi au courant que je le
suis moi-même des détails du travail de traduction,
et de correction.

J'ai fait lire votre lettre à l'employé de la
maison Didot, M. Lefèvre, qui dirige le service
typographique; je lui ai remis — pour qu'il
vous les expédie — les placards 14-15-16-17-18.
corrigés et additionnés par vous. Je les avais
gardés très innocemment, ne croyant pas que
vous tinssiez à les avoir sous les yeux, d'autant
plus que je tenais de reporter avec grand soin
les corrections sur un placard en 3^e et qu'à
mon avis, il n'y avait plus qu'à mettre en
page.

Je passe maintenant à vos observations.

Je me suis servi de la traduction de Habon
par l'ancien, n'en ayant pas d'autre, et la voyant
appréciée en général — par moi-même — par quelques con-

Quand aux ~~xxx~~ indications de paragraphes —
vous voulez dire, sans doute, de pages d'après Carles-
bon — je ne suis pour rien dans l'erreur, vos notes
ayant été reproduites par moi d'autant plus fidèlement
que je découpais l'imprimé même et le collais au
lors de mon manuscrit. La différence dont vous vous
plaignez vient du traducteur auquel M. Didot a eu
recours pour le 1.^{er} chapitre après la perte de mon
manuscrit.

Je regrette beaucoup la confusion entre *Atjilar*
et *Eyjilar*; j'en ai pourtant suivi toujours vos indications
avec d'autant plus de soin que j'étais heureuse de
voir enfin fixée l'orthographe des noms Turcs; j'en
disais autant de celle des noms de lieux anciens,
écrits tantôt d'une manière, tantôt d'une autre, dans les
diverses traductions dont je me suis servie et que je désirais
ramener à l'unité. Donc, soyez certain que sur cette
question, vous avez et vous aurez toujours le dernier
mot.

Certes notre travail n'a pas suivi le train régulier et
méthodique qu'il aurait dû prendre tout d'abord et conti-

526 (6)
mer; la faute en est 1.^o A la difficulté de courir avec
vous de bien des choses à distance et par correspondance.
2.^o Aux additions nombreuses que vous avez faites —
Additions trop intéressantes pour qu'on les regrette,
mais inattendues et dont la révision, au point de vue de
la langue, a été laborieuse. 3.^o A la perte de la
traduction des Chapitres I-II-III, qui m'a donné la peine
très grande et très contrariante de recommencer les chapitres
II et III, qui a introduit un nouveau collaborateur dans
notre œuvre et rendu plus difficile l'unité que nous
cherchons. Là encore il y a eu des malentendus péni-
bles pour moi; j'acceptais que M. Didot fit traduire le
Chap. I. et lui disais que j'allais en faire II et III; com-
prenant mal ou oubliant mes paroles, il faisait tra-
duire le troisième chapitre que je traduirais de mon
côté, de sorte que le Chap. III aurait été traduit trois
fois dont deux inutilement. Je vous raconte cela pour que
vous n'ignoriez pas les ennuis que j'ai subis.

Je regrette que l'impression ait commencé avant
que le manuscrit fût terminé; je suis obligé de changer
continuellement de travail, d'interrompre l'un pour recommencer

R. D. Clowes has sent me more First Revises of
The Bays, Parkfield, Putney,
331 (cc) June 26th 1883

My dear Dr. Schliemann,
I forward by this post
the 2nd Revises, pp. 29-48,
which I couldn't finish yesterday.
Ferguson has seen them,
but has only made the very
important corrections on p. 48.
He has, however, written to
me what I am afraid will
disturb you, but it is of
course my simple duty to
repeat to you what he says.
He altogether questions the
theory of the burning in situ,
& explains the charred
remains of the longitudinal
cross-beams in the walls
as the remains of bonding
timbers, like those described

332 (c)

4) It is of course, entirely for yourself I
decide whether you attach weight enough to
Ferguson's opinion, to make themselves
I can't pretend to an opinion of any value;
but the impression formed by your ex-
posed views from actual investigation,
as well as the arguments you mention,
left me in no doubt that you must be
right; will I found to my astonishment as
Ferguson says the contrary. His last hole
of the yesterday, with the Revises says - "the more
I think of it the more improbable it appears."
You're very truly, Dr. D. Clowes

331 (8)
in Linnaeus's paper on the
Architecture of the Himalayas,
of which I believe you have a copy.
Ferguson has written to me
more than once, each time
more strongly, to this effect.
He considers the last corrected
edition of the woodcut No. 46
as fully confirming his view,
& he even goes so far as to
express the fear that, if you
put forward the theory
without qualification, you
will give a powerful handle
to your adversaries. He hopes
you will allow the insertion
of some such words as —
"It has been suggested to me
that this arose — or 'Some
have supposed' — or (he adds) —
anything except stating it as
an observed fact."

334 (8)
Now in reading the enclosed letter with
these opinions of Ferguson before me, I see
how fully your whole description stands
in the theory, & how it is with it would be
for you now to qualify it. Disputing you
were willing I do so, the best way would
be to insert the qualifying words in the
place where the theory is first stated,
showing all that persons might stand, but
you would not be absolutely committed
to the statement of the theory as an
ascertained fact.

MEMORANDUM

June 27 1883

[Telephone No. 4558.]

From

WILLIAM CLOWES & SONS, LIMITED,
DUKE STREET, STAMFORD STREET,
LONDON, S.E.

To

D^r Schlemann

Please address all communications as above.

We beg to acknowledge receipt of yours of the 25th.
We have sent you revises as below :-

Slips 29-48 June 21

" 49-64 " 26

" 65-88 " 27, accompanying

this memorandum.

We have now in hand only the packet received
to-day accompanying your letter, i.e. slips 89-153.

We await Mr Philip Smith's call about
the plan for page 103.



Clues

Berlin C den 27 Jani 1883

Hochzuverehrender Herr Doctor

Ihre sehr werthe und mir sehr angenehme
Befürwortung der Matheze zur Aufnahme durch
Herrn Prof. Schlegel ausgeführt und am
ersten Montag abgegeben worden ist.
Doch die noch weitere Aufmerksamkeit meinerseits
zu Kap. in flüchtiger Weise bewill.

Es ist mir sehr lieb, daß Sie in der
Hochachtungsvollen Weise in Berlin mich zu

Schoene - wafeltan d. 11 Juli
1883

Schoene
wafeltan
d. 11 Juli
1883

Beste ghemeeen geveest
Lofwelk pater en met in die Zeit
meij uif fien bie: ingedruken aan 7 av.
8 juli aan de Hogen geveest
Moeten die in de hant vegen lof
meij stant van de eposten Riep en fepeling
fieden!

Meyde die die fte hant futen!
Met aegdelklyk feghefpen,
aan de fte numpet fied
Gemeefien
Hogen geveest
die

Lincoln Freund.

Tief & schmerzhaft hat mich die
Nachricht von dem Tode Deiner
lieben Schwester Maria bekräftigt —
"möchte auch ich die so gleich meine
männlichen Freudensterben über den
selben Verlust ausgehen —
Die große Schwärze merkt man schon
in ihrem letzten Briefe, die
wunderbar mich seit der Zeit
sich oft zu neuen Einsparungen.

sehr freundlichst einladend nach
 Kreuthausen zu kommen, wofür ich
 dankend zu sagen daselbst in
 nächster Zeit, Folgen leisten zu
 können. Gewissenhaft kann ich sagen
 aber noch nicht bestimmen, da mir
 augenblicklich Mangel an Holz in
 der Wohnung fehle.

Wirdet Ihr erlauben, daß ich
 meine Tochter Euer mitbringe, sie
 muß so sehr sehr kommen zu-
 kommen und ich werde ungern allein,
 abgelaß ich sage, daß sie die Reise

ganz gut in einem Tag machen
 lassen wird.

Hoffe, dass Linde unbedenklich
 sein mit der Kinderen geht
 nach in Mauermaier oder
 besucht die dort: Zeitung anzu-
 sehen.

Mit bestem Gruß.

Darin

Freundlich

Lauden

d. 27ten Juni 1883.

M. Meiser

The Bays, Parkfields,
Putney, S. W.
June 27th 1883.

My dear Doctor /
I send you by this
post 2nd Reises pp 49-60,
received from Clowes this
morning. The same
post brought me yours
of the 25th, enclosing
Plan VII. & I am now
going up to Clowes's to
give them instructions
about the S. E. gate
according to your directions.

328 (6)
I will also use them
on both with the 1st &
2nd Revises. I have been
wondering why they
did not send the
rest of the 1st Revises

Hoping that you &
Mr. Schliemann have
not suffered from the
bitter weather of last week,
which has given me a
very severe cold,
remain,

Yours very truly,
Philip Smith.

Bad Hall d. 27.
VI

Vielgeliebter Vater,

Ich danke Dich herzlich fuer Deinen lieben Brief, den ich soeben erhalten habe. Meiner Mutter geht es etwas besser, aber doch ist sie lange noch nicht gesund. Der Wiener Arzt Professor Benedict hat bei ihr eine Halswirbel-Entzündung gefunden und nach seiner Meinung ist die Neuralgie nur eine Folge dieser Entzündung. Das Sod.-Wasser von Hall soll bei diesen Wirbel und Knochen-Krankheiten Wunder thun. Ende naechster Woche verlassen wir Hall und gehen nach Wien, da Profes. Benedict uns verordnet

Kaiserliche Hofkammer

hat nach der Ene wieder zu ihm
zu kommen. Vielen Dank fuer das
Geld. 2000 Gulden sind aber zu viel,
und wir werden mit wenigerem auskom-
men. In dieser Hinsicht ist der Kredit-
brief sehr bequem, da wir jede Wo-
che nehmen koennen so viel wir brau-
chen.

Nach der Consultation bei Dr. Benedic
werde ich Dir sogleich schreiben; dann
werde ich Dir auch mittheilen koennen
wo wir den Rest des Sommers zu-
bringen.

Nochmals fuer Deine innigste Theil-
nahme dankend, bleibe ich Deine Dich
sehr liebende Tochter

N. Schliemann

Unsere Adresse ist jetzt: Wien
poste-restante.

25 (a)

478

London 28 June 1883

H. Schliemann Esq^{re}
Ankerstaden

Dear Sir,

We wrote you on the 25 inst &
beg to hand you herewith Note of encashment
of sundry American coupons, amounting to
£ 82.17.6 & date, to your credit.

We debit you:

£ 1.5.2 Subscription to the 'Times'
up to the 18 May & to the Academy & Athenaeum
" " " 24 June

& remain, dear Sir,

yours truly
J. H. & Chr. de Wied

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

25/6/

4782

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schumann Esq

1883				
June 28	Chicago & Alton RR	\$	175 -	
	Chicago Burlington & Quincy RR	"	192 50	
	Ottawa Oswego & Fox River Valley RR		40 -	
		\$	407 50	
		c 48 13/16 £	82 17 6	

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 28th June, 1883.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	...	12.4 $\frac{3}{4}$	to	12.5 $\frac{1}{4}$
ANTWERP	"	...	...	25.52 $\frac{1}{2}$	"	25.55
HAMBURG	"	...	...	20.68	"	20.70
BERLIN	"	}	...	20.69	"	20.71
FRANKFORT O/M	"					
PARIS	"	...	...	25.47 $\frac{1}{2}$	"	25.52 $\frac{1}{2}$
Do.	short	...	...	25.27 $\frac{1}{2}$	"	25.32 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	...	...	...	25.47 $\frac{1}{2}$	"	25.52 $\frac{1}{2}$
ST. PETERSBURG	"	...	...	23	"	23 $\frac{1}{16}$
VIENNA	"	...	...	12.12 $\frac{1}{2}$	"	12.15
TRIESTE	"	...	...	12.12 $\frac{1}{2}$	"	12.15
ITALY	"	...	...	25.52 $\frac{1}{2}$	"	25.57 $\frac{1}{2}$
LISBON	"	...	...	51 $\frac{3}{16}$	"	51 $\frac{1}{8}$
Oporto	"	...	...	51 $\frac{1}{8}$	"	51 $\frac{1}{8}$

3 % CONSOLS	...	...	...	100 $\frac{1}{4}$	to	100 $\frac{3}{4}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	...	83 $\frac{3}{4}$	"	84 $\frac{1}{4}$
5 % " 1870	...	...	...	86 $\frac{1}{2}$	"	87
5 % " 1871	...	...	...	85 $\frac{3}{4}$	"	86 $\frac{1}{4}$
5 % " 1872	...	...	...	85 $\frac{1}{2}$	"	86
5 % " 1873	...	...	...	84 $\frac{1}{2}$	"	85
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	...	77 $\frac{3}{4}$	"	78 $\frac{1}{4}$
4 % " (NICOLAI)...	...	...	...	75 $\frac{1}{2}$	"	76 $\frac{1}{2}$
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	...	84	"	86
5 % " AZOV	...	...	...	85	"	87
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	...	15 $\frac{3}{4}$	"	16 $\frac{1}{4}$
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	...	120 $\frac{1}{2}$	"	121 $\frac{1}{2}$
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	...	114 $\frac{1}{2}$	"	115 $\frac{1}{2}$
SPANISH, 4 %	...	...	...	64 $\frac{1}{2}$	"	64 $\frac{3}{4}$
5 % FRENCH	...	...	...	107	"	107 $\frac{1}{4}$

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 4 per cent.

25 (c)

J. H. Winter Co

From Dr. Georg Friedrich Schliemann.

Sehr geehrter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen
den Empfang Ihrer sehr angenehmen und
gütigen Briefe zu bestätigen. Ich habe
auch die Ehre, Ihnen zu versichern, dass
ich die Ehre habe, Sie zu kennen und
zu schätzen.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu versichern,
dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen
und zu schätzen. Ich habe die Ehre,
Ihnen zu versichern, dass ich die Ehre
habe, Sie zu kennen und zu schätzen.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu versichern,
dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen
und zu schätzen. Ich habe die Ehre,
Ihnen zu versichern, dass ich die Ehre
habe, Sie zu kennen und zu schätzen.

Sehr geehrter Herr!

Krothauer

679, 11

MEMORANDUM.

28 June 1883

379

480

[Telephone No. 4558.]

From

WILLIAM CLOWES & SONS, LIMITED,
DUKE STREET, STAMFORD STREET,
LONDON, S.E.

To

D. Schlieimann

Please address all communications as above.

Appendices No. I II III.

we shall send tomonow proof of these.

589 (a)

— Carte postale. —

Union postale universelle. — Weltpostverein. — Unione postale universale.



SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.



Monsieur le Dr. H. Schlemmer

bei Benzlin .

An Herrscher

DR. V. GROSS
NEUVILLE

(Hickelburg)

Monsieur, 589 (8) Remueille le 28. V. 23
Je connais sans doute votre adresse, si vous ai envoyé
l'adresse de J. H. Schöder : Londres, mon
dernier ouvrage sur les Paléontes. La lettre
qui accompagnait l'envoi vous sera parvenue,
j'espère.

Mlle Mestorf, de Kiel, qui a passé quelques jours
chez moi dernièrement m'a fait espérer que vous
viendrez : la reunion de Kiel et qui probab-
ment la ti vous parrera par la Suisse.
Dans le cas où vous mettriez votre plan : et
j'espère bien que vous visiterez quelques
heures : Remueille pour visiter ma
collection
et attendent l'exploration de mon
gros et petit diu D. H. 23

Putney, June 28th 1883

My dear D. Schieman

After writing to
you yesterday, I received
this note from Mr.
Fergusson, & show
how easily the
correction of the
wood-cut of the
Rhamnus-Temple
can be made.

Yours very truly,
Philip Smith.

390(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Dr Schliemann
% Herr Pastor Haus Becker
Ankershagen, bei Penzlin,
Mecklenburg,
Germany.

Putney, June 28th 1882 483
390(6)

My dear Dr I have received
from Clowes this evening
Second Revises, Pp. 61-88, &
will forward them by the
next post. Yours very truly,
Philip Smith.

MEMORANDUM.

28 June 1883

327 (a)

[Telephone No. 4558.]

From

WILLIAM CLOWES & SONS, LIMITED,

DUKE STREET, STAMFORD STREET,

LONDON, S.E.

To

Philip Smith Esq.

Please address all communications as above.

Schlesmann.

We cannot find the correct block for
page 103, and are writing to Mr. Whymper
for it.

Putney, June 29th 1883

My dear Dr. Schliemann

I have received the
enclosed this morning.

Have you had a proof
of the Cut of the S. E. gate?

Or is it possible that,
by some oversight, it
is not yet engraved?

In the latter case
you will, no doubt, at
once send Weyman
the needed directions.

Yours very truly,

Philip Smith.

I forward by this Post the
2nd Revised, Op. 61-80. I have
used Clowes to furnish sending
the 1st Revised still wanting.

129 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE



Germany (Ankershausen)
Hrn. Dr. Georg von Tschirnhausen
bei Hrn. Japow Becker
Ankershausen
bei Tenzlin

2/7

485

Hochachtungsvoll, - Gussmann hat sich
den hanzösischen Hohenbogen mit den nied.
hiesigen Widersachern, und glaubt ihn heute zu-
rück. Der Aufsatz in der "Academy" (März, 1883)
trifft den Bringer von 1881 voran. Ich weiß nicht,
ob dies zu ändern ist.

Vorher verbunden wäre ich für eine ~~zu~~ Zusam-
men auf der deutschen und englischen Hohen-
bogen (je zwei Abzüge), da in der alt. germanisch-
en Epochen so leicht viel Fehler vorkommen.
Vollte es möglich sein, das Alt. für bessere
Ungleichung beizufügen, so wäre auf dies ange-
wiesen. - Hoffentlich reformieren Sie sich besser
wofür. Mit besten freundschaftlichen Grüßen
Ihre
Carl Lohnd

486
Fürstenberg d. 29 Juni 1883.

Wenden Sie wohl ferner auch
Ausbesserungen an und wie
die Zeit Ihrer Lebensreise durch ein
gutes Gelingen glücklich wissen lassen?
ist notwendig, wenn Sie es wünschen
die größte Aufmerksamkeit darüber
zu betreiben.

Ich grüßt mit der besten

Verabschiedung

Ihr Aug. Fürstenberg

Sehr geehrter Herr Doctor!

Es ist die Zeit, wo Sie mit
Ihrem Jugendfreundespaar mit Ihnen
sich selbst und auch der Familie
mit kostbaren Geschenken versehen
lassen, und dadurch noch besser
bestärkt würde, falls ich sich
den Wunsch der Jugendfreundschaft
auf Ihnen in Sie, wenn auch nur
durch ein bescheidenes Andenken
von meiner Seite und Leben zu stellen.
Aber ich bin sehr, immer sehr,
so sehr, wenn ich Gelegenheit zu finden,
mit der besten Empfehlung an ganz
bescheidenen Plätzen zu verweilen.
Wenn Sie Sie Sie auch in
Persönlich gesehen, sagt der Geson-
der der Wunsch Sie nicht mehr
Verzeihen, wenn auch nur in
verweilen zu lassen.

177 (a)

Berl. 29 Juny 1883

484

Liebe Brüder!

Gestern Abend hat Elise
mir ein von Reiney geschriebenes
Elise ist sehr angegriffen zu sein
Sie soll von Warnemünde kommen,
wofür sie morgen fährt; sie ersucht
mich, die zu dem lieben Sophie
dies mitzutheilen.

Sie soll auch an die Elise
alten Briefen über die Begräbnis-
Faire in Reiney schreiben, ich
den habe Wilhelm Kuhn auch
in diese Tage von Patschkau
schreiben, wofür er heute zurück-
kehrt.

Das gute München's Grab
hast wiedersehen am Berg ab,
-jung ^{da} wofür gerade in Morgen,
-samer fällt.

Wilhelm von ziemlich
gefasst; wir alle haben ihn
Witz zugebracht. Die fliehe
von am Rheinland kommt, wofür

wasfall ich auch faste
 anrückt oder ich weiter fäst.
 Wilhelm sucht nachher in
 Patschkau zu bleiben.

Wenn Frau und ich
 gehen für faste zu reisen
 zu fassen von jungen Leuten
 in die Jahre lassen nicht
 ein für den kommen müßte,
 die natürlich in, lieber werden
 sich nötig ist.

2. fasten haben
 an 24, die liebe Sophie zu
 für den

Wie kann ich

Edelmann

Wilhelm ist sein
 Kiste Auguste Klehmet
 mit sich genommen.

59
Herrn Dr. Hly. Schleiermann

per Adr. Herrn Commisarius Wm. Ruck
dane. Strelitz.

488

Hamburg, 30 Juni 1883.

Herrn sind ein Brief, den ich geschrieben habe
am 28 d., für Ihren Befehl, wie befohlen
habe. Sehr bedauernd, dass Sie bei
der letzten Goldsteuer, die Sie auf
den dänischen Post gebracht haben, weil bei
der Adressa der Briefe per gebracht ist.
Wenn Sie nicht genug überlassen wie
Herrn ein Jahr per Adressa Herrn Com.
misarius Wm. Ruck in dane. Strelitz
et 4000. - in Danknoten
erfahren Sie und p 29/30 d. zu erkennen
bald.

Herrn verzeihen und Ihnen
mit freundlicher Begrüßung

C. H. Schroder.

послать Половцеву явиться
с древностями.

Письмо мое французиста по
предмету: Кандидату на пр-
вах судебная следователя
Сергею Шимману. Камера
1^{го} судебного участка
въ Здании Судебных Установле-
ний у Литейнаго Моста
С. Петербурга.

Очень благодарен Твоей друж-
зе и поклонился с своей сторо-
ны также кланяться ей.

За сими с пожеланиями Тебе
всего хорошего остаюсь
Многолюбивый Тебе
Свой

С. Шимману

С. Петербург 30 июня 1883

Милый возлюбленный папа!
Любезное письмо Твое отъ
30 июня я получил.

Половцевъ мое сообщеніе пи-
сменно, что говорилъ обо мно-
мъ Товарищу Министра Юсти-
ции и что потому советуетъ
мнѣ къ нему явиться. Соглас-
но этому совету Половцева
я являюсь къ Товарищу Минист-
ра Юстиции. Онъ былъ очень
любезенъ и сказалъ, что съ своей
стороны приметъ все необхо-
димая меры для того, чтобы
въ ближайшее скорое время
доставить мнѣ место судоб-
наго следователя. Полученное

много письмо отъ Половцева
 было послано мнѣ въ отвѣтъ
 на мое къ нему письмо, въ ко-
 торомъ я повторяю ему мою
 просьбу. Половцевъ послалъ
 передъ
 мое письмо самымъ своимъ
 отъездомъ, о чемъ онъ и сооб-
 щилъ мнѣ въ письмо. Я буду
 безконечно радъ, если благодаря
 содействию Товарища Ми-
 нистра Юстиціи достигну
 благоприятнаго результата.
 Я въ настоящее время очень
 занятъ моими служебными
 делами, которыми пере-
 буренъ очень много усиленной
 работы, вниманіемъ и сосредото-
 ченностью. Обладая правомъ
 своимъ единоличнымъ съ судеб-
 ными слѣдователями, я не могу

также вполне единолично
 нести ответственность по
 отношенію ко всемъ предпрі-
 нимаемымъ мною служеб-
 нымъ дѣйствіямъ. Разница
 между кандидатомъ на правахъ
 судебного слѣдователя и судеб-
 нымъ слѣдователемъ заклю-
 чается такъ въ томъ,
 что кандидатъ на правахъ су-
 дебнаго слѣдователя фактически
 не получаетъ. Кроме того раз-
 ница между ними и другимъ зак-
 лючается еще въ способъ ихъ
 назначенія. Служебная обя-
 зательность при всей ее труд-
 ности много отличается очень
 интересной.

Очень Тебѣ благодаренъ, мо-
 безнои папа, зато, что Ты

190

My dear Dr. Schliemann,

I send you by this post all
(pp 197-211), except the
Proof of Malaffy's Appendix,
which of course requires
correcting by himself,
especially as the "copy"
(which Clowes have sent me
with the Proof) is full of
Ms. additions & corrections.
Therefore, being without
any information whether

a Proof has been sent
to ~~Macaffy~~, I send him
my duplicate proof, with
this "copy" I have asked
him to return it to me,
that I may also read it
& forward it to you.

Plumes have also sent
(by some mistake)
me the old corrected
First Revises pp 88-104,
but without the 2nd Revises,
which will follow (I suppose)
by another Post. I have
written to tell them
of the omission.

in haste for the post,
Yours very truly,
Philip Smith.

and information without
 reference, being without
 the addition of a section
 with the Prof) is full of
 (which Jones has sent me
 especially as the copy
 consisting of printed
 articles of course requires
Proof of the Prof's Affidavit
(p. 197-211) except the
leaves by the Prof and
I suppose, to the Prof.
the 197-221, that is, as
from Jones, 1st Revised
 This is now being received
 by them. L. Johnson
 Detroit, June 30th 1883

Wesleybornen
Gefessenen
Ihre!

Sie: Wesleybornen wollen sich nicht nur
zwischen einem so freien und im Verstandenen
nicht verbaute Lette vorstellen.

Zu viel Lette ist, für Wesleybornen wollen die
Gute haben und ihre mein Verstande bis zu
Ende durch und durch zu verstehen.

Ich habe viel mehr für Wesleybornen Liebe, Güt
und Freundlichkeit erfahren, nicht allein geist
sondern auch in irdischen irdischen Dingen sehr in
einer Muth und Nachsicht für Wesleybornen
Lette vorzubringen. Sie ist sehr sehr sehr
schon bekannt das sie zu irgend einem Gange
kommen und Güt vorzubringen.

Ich bin auch immer schon geboren mein Vater war
Wesley, der sehr sehr sehr 2 Wöcher in der Güt zu
aufzuziehen und auch mit Bräutigam und Wöcher
so mich sehr zu werden, seit Herbst 1832 als im 31
Jahre meines Lebens als ^{Bräutigam} verheiratet und sehr
Gefalt 115 M = 345 M. Verheiratet sind sie mit 20
Jahre verheiratet ist 60 M. welches ist meine geringe
mit 405 M. welches ist meine, Land, Maindage
mit

seit eingeweiht sind eine Familie. Dessen Sie erfüllt
 ist schon fast unmöglich. Das liebe Gott hat unsern Haushalt
 gesegnet mit 14 Kindern das älteste Kind eine Tochter, fünf
 die letztere ist 19 jährige Mädchen und der nächste Junge
 eine Geliebte und ist die Freude jetzt derse so
 daß sie mich ganz liebt. Meinetwegen kann. Auch 3 Töchter
 die älteste ist Landmann und Soldat jetzt Jäger zu Braun
 bei Pommerschen d. Bergen. Der 2 Töchter sind Landmann jetzt
 Soldat in Heustadt und der jüngste Töchter will Lehrer
 werden, ist auch schon einige Jahre Pastor Lucius Ditzel
 zum Offizier werden vorbestimmt worden, und hat mich
 Töchter in der vorigen Herbst das heuer ganz, eine
 die Offizier werden beabsichtigen lassen. Da aber so viele junge
 Leute zu werden fällt es schwer eine Stelle als Offizier zu
 erhalten. Mich ist als eine weitere Fortbildung ganz
 notwendig. Ich muß aber leider häufig und betrübt bekla-
 ren Mittel sind so knapp so daß ich nicht im Merde bin
 und zu sehr. Ich und meine Töchter sind sehr sehr
 krank, wir wissen doch und selbst selbst
 lassen, so daß mich Glück in Mischung gesendet
 alles kommt man das ist Landmann und auch zu rück
 daß ich nicht so sehr und sehr mich, bin mich eine
 Mann und eine Töchter Pastor Becker in Kerkhagen, und ich
 fünf Töchter Hofmeister zu Lübeck, der ist seit 5 Jahren als
 Pastor zu Pommern, bezeugen aber so Töchter Lucius selbst

Es ist notwendig zur weiteren Fortbildung
meines jüngsten Sohns daß daselbe noch in eine
gewissen Kunst, also in Saffran gezeigelt die Mittel
dazu mit 100 Mark mehrerem Sohne landwirthschaft
gefolgt das also noch Saffran müßte dem das selbste
Sohne pflanzen

Ihr Ansehen zu Gott wand. Ihm für: Misseth. u.
 und fluch in ewig. d. d. Liebe und G. u. u.

Wir: Wessleborn wollten die Güte haben
und selbsten in einem Tasse zu trinken
und lassen die Bildung der Linsen,

Gehebt Puzos nicht für: Massgebend & wünschig befunden auf
altes Magazin.

Wollen wir für Mosigborn auf der neuen Insel
Kuchen backen so sehr ich einen geringen Aufwand nicht
ergeben auf Tag und Zeit so werden wir gerne für
Mosigborn Aufmerksam sein.

Ihre Hoheit Becher zu Ankershagen muß auch
noch durch Herrn Leutnant Hofmann ein Liebes wie
die festige Gattin sein, und Ihre Hoheit Lucius
sich selbst und seinen Kindern ein gutes Beispiel

Es das Zoffnung zeitigen Zoffnung reiner flucht,
liebes Lette fada ist die ftra zu zurenen als

Gen: Mesflegelsson
nygbrøstet

H. Venbeker
Lijfvo

All Rehse
bai Peng Lin
N. 30 Juni 1883

Neubecker

32

Dolf Neubecker und Alt. Rehe sah
 in diesem Jahre das an feisigen
 Pannier übliche Offizientenayaman
 von dem Lesencollegium der Christall
 bestanden. Dieser besessene ist demselben
 zum Zweck der Solange eines
 Gantlesenstella mit dem Bausse,
 daß ihm bald eine solse zu Teil wurde.

Lebten 30 September 1882.

(Regel) gez. Pistorius, Dr.

Zeigniß.

Koof Ernst Friedrich Theodor Neubecker,
 Sohn des fiefigen Küfter und Lehrer Neubecker,
 hat 3 Jahre lang Unterricht bei mir gehabt und
 am Michaeli d. j., wie das beifolgende Zeigniß
 anzeigt, fein Affistentenexamen in Lüt-
 theen beftanden. Es bezugeth garna, daß ich
 derfelbe der Gewiffenhaftigkeit und Treue
 als der Grundlagen eines jeden zuverläßigen
 Lehrunterrichts befond'r beifolgt hat und foffe
 fagt, daß wenn ihm Kinder zum Unter-
 richt anvertraut worden, er fief dief
 Befchwerheit, Fleißkamm und Pöhllichkeit
 der Lectionen feines Einzigen anerkennen
 und die Kinder gründlich unterrichten wird.

Alte Reue, den 29. December 1832

(Kriegel)

gez. Alfred Lucius, Pastor

